



NORDWIND

Herbert Gschwenter geht in den Ruhestand

**Ruggeller Riet – das ornithologische
Eldorado Liechtensteins**

Zum Gedenken an Pater Josef Öhri MS

Zum Bau des Regenklärbeckens



gemeinderuggell

Inhalt

Vorwort Ernst Büchel, Gemeindevorsteher	3
Aus dem Rathaus	4
Herbert Gschwenter geht in den Ruhestand	10
Auftragsvergaben/Kredite	12
GEVER	16
Küfer-Martis-Huus	18
Natur & Umwelt	20
Energie	22
Schule/Bildung/Jugend	24
Kirchliches	28
Zum Gedenken an Pater Josef Oehri MS	30
Bauliches	32
Vereine/Aktivitäten	34
Gratulationen	48
Veranstaltungskalender	50



Herausgeber Gemeinde Ruggell

Redaktionsteam Ernst Büchel, Nicole Berger, Johannes Inama, Herbert Kind, Patrik Marxer, Ramona Cirignotta

Titelfoto Amselweibchen, Arnold Eberle

Fotos Gemeinde Ruggell, Eddy + Brigitt Risch, Paul Tummer, Cornelia Eberle, diverse Kommissionen, Vereine und Private

Gestaltung Atelier Cornelia Eberle, Eschen/Ruggell

Druck Gutenberg AG, Schaan

Auflage 1150 Stück

Zuschriften an Gemeinde Ruggell / nächste Ausgabe April 2012

Gedruckt auf Balance Silk, FSC zertifiziert; 60% Recyclingfasern



Geschätzte Leserinnen und Leser

Ruggell ist im Moment in zweierlei Hinsicht ein sehr gefragter Standort. Regelmässig fragen Familien und Paare nach Baugrund oder Wohnungen. Die Beliebtheit unserer Wohngemeinde zeigt sich in der Bevölkerungszunahme, die im Jahre 2011 3% beträgt. Unternehmen interessieren sich laufend für unseren attraktiven Wirtschaftsstandort.

Im kommenden Jahr wird eine rege Bautätigkeit in der Industrie- und Gewerbezone stattfinden. Mit dem Bau eines Tiefkühlhauses der Wohlwend AG wird in den nächsten Wochen gestartet. Durch die Genehmigung eines Baurechtsvertrages an die Firma Kokon AG sollen weitere 300 Arbeitsplätze entstehen. Die Firma PTC Immobilien AG hat um ein weiteres Baurecht angesucht. Die Pantec-Biosolutions beginnt mit der Produktion ihrer innovativen Neuentwicklung. In den nächsten Monaten befasst sich der Gemeinderat mit der Planung eines Parkhauses in der Industriezone. Zusätzliche Arbeitsplätze bedeuten auch zunehmender Verkehr. Deshalb ist es wichtig die Verbindung zwischen Rheinstrasse und Industriestrasse zu optimieren.

Das Gemeindebudget 2012 zeigt einen Finanzierungsfehlbetrag von CHF 857'945.00. Aufgrund des reduzierten Finanzausgleichs, der erhöhten Abschreibungen aus den laufenden Tiefbauprojekten und der verschiedenen einmaligen Beträge, die im kommenden Jahr anfallen, musste der Gemeinderat das Budget 2012 mit einem Verlust der laufenden Rechnung von CHF 1'549'812.00 verabschieden. Das angestrebte Ziel im Budget, einen Selbstfinanzierungsgrad von 100% zu erreichen, war nicht möglich. Es ist dem Gemeinderat bewusst, dass in Zukunft die Ausgaben vermehrt kritisch zu hinterfragen sind.

Der Gemeinderat hat sich im vergangenen Jahr zweimal mit der Entwicklung der Gemeinde befasst. Dabei hat sich gezeigt, dass die Tiefbauprojekte in den Umlagegebieten nach Bedarf oder nach den finanziellen Möglichkeiten ausgeführt werden. Im Hochbaubereich wird uns das gestartete Projekt Schulentwicklung 2020 beschäftigen. Wie zu ahnen ist, schlägt sich eine wachsende Bevölkerung auf eine zunehmende Schülerzahl.

Nach diesen goldenen Herbsttagen hoffen wir alle, dass die Natur noch rechtzeitig auf Weihnachten ihr weisses Kleid bekommt. Liebe Leserinnen und Leser ich wünsche euch allen eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit und ein sorgenfreies Jahr 2012.

Ernst Büchel, Gemeindevorsteher

Mittel- bis langfristige Gemeindeentwicklung

Im Rahmen eines Workshops hat sich der Gemeinderat Gedanken über die mittel- bis langfristige Gemeindeentwicklung gemacht und in einer ersten Runde Prioritäten für die verschiedenen Handlungsfelder festgelegt. Als Planungsgrundlage diente das Leitbild der Gemeinde. Zu den nachstehenden Handlungsfeldern wurden wichtige Aussagen entwickelt:

- Ortsplanung, Bauordnung
- Arbeitsplätze, Ausbildung
- Gewerbe, Dienstleistungen, Industrie
- Landschafts- und Naturschutz
- Landwirtschaft
- Verkehr, Sicherheit
- Freizeit, Vereine, Sport
- Schule/Bildung
- Alter
- Jugend, Familie
- Kultur

Aus finanzpolitischer Sicht ist die Erkenntnis gereift, dass die Gemeinde in der Vergangenheit über ihre Verhältnisse gelebt hat. Deshalb ist in Zukunft den Gemeindefinanzen ein grösseres Augenmerk zu schenken. Gerade im Hinblick auf einen ausgewogenen Finanzhaushalt gilt es die wirtschaftliche Entwicklung im Auge zu behalten. Ein weiteres Kernthema der Gemeindeentwicklung ist die Orts- und Raumplanung. Der Pflege und der Erhalt der Kulturlandschaft (Ruggeller Riet, Binnenkanal) ist nach wie vor hohe Priorität

beizumessen. In naher Zukunft stehen verschiedene Hoch- und Tiefbauprojekte und Baulanderschliessungen an. Diese Projekte sind sorgfältig in Abhängigkeit der verfügbaren finanziellen Mittel zu planen. Der Bedarf und das Angebot von Alterswohnungen oder anderen Betreuungsformen sind sorgfältig zu evaluieren.

Finanzen

Rechnungsabschluss per 31.12.2010

Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung 2010 mit nachstehenden Ergebnissen genehmigt:

Ertragsüberschuss aus laufender Rechnung	CHF	2'853'907
Nettoinvestitionen	CHF	4'027'356
Mehrertrag aus der Gesamtrechnung	CHF	3'148'241
Eigenkapital	CHF	39'685'447
Bilanzsumme	CHF	42'636'214

Zwei Einflüsse haben das Finanzergebnis besonders geprägt; nämlich höhere Einnahmen beim Finanzausgleich und Minderinvestitionen wegen der Nichtrealisierung des Regenbeckens Kirche. Es zeichnen sich bereits heute schon gewisse finanzpolitische Trends ab. Im Hinblick auf die Konsolidierung des Staatshaushalts werden die Finanzzuweisungen an die Gemeinden reduziert. Die grosse Abhängigkeit vom Finanzausgleich bleibt weiterhin bestehen. Bei der sozialen Wohlfahrt ist ein steigender Trend feststellbar. Der Einfluss des neu-

en Steuergesetzes ist insbesondere bei der Kapital- und Ertragssteuer ungewiss. Die Einnahmen aus der Vermögens- und Erwerbssteuer werden zurückgehen.

Finanzielle Konsolidierung der Gemeindefinanzen

Die Fa. Axalo AG, Vaduz, berät die Gemeinde bei der systematischen Erfassung von Kosteneinsparungspotentialen. Die Vorprojektphase ist abgeschlossen. Im Rahmen des Hauptprojekts geht es nun darum, entsprechende Sparmassnahmen konkret umzusetzen. In diesem Sinne hat der Gemeinderat die Fortsetzung des Beratungsmandats gutgeheissen.

Organisation

Organisatorische Anpassungen in der Gemeindeverwaltung

Die Anforderungen an die Verwaltung und die Aufgabenvielfalt sind in den letzten Jahren ständig gestiegen. Die Organisationsstruktur und die Aufgabenzuteilung müssen deshalb laufend überprüft und hinterfragt werden. In diesem Sinne hat der Gemeinderat die Zweckmässigkeit der Organisationsstruktur der Gemeindeverwaltung überprüft und verschiedene organisatorische Anpassungen beschlossen, die per 01.12.2011 in Kraft getreten sind:

- Manuel Schöb wird zum Leiter Bauverwaltung befördert.
- Konrad Reutimann wird zum Leiter Liegenschaftsverwaltung bestellt. Er erhält damit zusätzliche Kompetenzen.



Ein neuer Lager- und Umschlagplatz in der Gewerbezone entsteht.

- Patrick Keller wird Leiter der Hauswartung Schule und Gemeindezentrum. Er ersetzt in dieser Funktion Herbert Gschwenter, der per Jahresende pensioniert wird.

- Manuela Frick und Regula Aebi werden auf Teilzeitbasis zu je 40% als Sachbearbeiterinnen im Finanzbereich beschäftigt.

- Die Abteilung „Einwohnerkontrolle/Schalterdienst“ wird neu dem Finanzbereich zugeordnet.

- Nicole Berger übernimmt hauptverantwortlich die Lehrlingsausbildung.

- Das Sekretariat wird im Frühjahr 2012 um eine TZ-Stelle im Umfang von 50% aufgestockt.

- Johannes Inama wird zum Leiter Küefer-Martis-Huus bestimmt.

- Hamid Lechhab wird zum Leiter Jugendbetreuung (JAG) berufen.

- Der Vorsteher ist für das Personal zuständig. Um die Zuständigkeit für diesen wichtigen Aufgabenbereich nach innen und nach aussen sichtbar zu machen, wird diese Funktion im Organigramm entsprechende aufgeführt.

- Gemeindepolizist Magnus Büchel wird zum Sicherheitsbeauftragten der Gemeinde ernannt. Er ist somit für alle Belange der Sicherheit auf Gemeindeebene zuständig.

Neue Reglemente

• Marktreglement

Das Marktreglement regelt die Durchführung und die Handhabung von Marktveranstaltungen. Die Kulturkommission ist zuständig für die Durchführung von Marktveranstaltungen.

• Reglement für Ehrungen

Gemäss Ehrungsreglement können Personen, die sich um die Gemeinde verdient gemacht haben, durch Geschenke und/oder Auszeichnungen geehrt werden. Geehrt werden u.a. Vereinsmitglieder mit 30, 40 und 50 Jahren Mitgliedschaft. Das Ehrungsgebarren wurde auf eine neue Basis gestellt. Die ideelle Anerkennung und Würdigung von Vereinszugehörigkeit steht vermehrt im Vordergrund.

• Benutzungsreglement

Dienstfahrzeuge

Für Dienstfahrten stehen der Gemeindeverwaltung zwei Personenwagen zur Verfügung. Um eine geordnete Nutzung derselben gewährleisten zu können, wurden die Nutzungsmodalitäten in einem Reglement festgehalten.

• Betriebsreglement

Küefer-Martis-Huus

Um einen geordneten Kulturbetrieb im Küefer-Martis-Huus ermöglichen zu können, hat der Gemeinderat ein entsprechendes Betriebsreglement verabschiedet. Darin sind die Organisation, die Nutzung, die Öffnungszeiten und Besucherbetreuung geregelt.

- Richtlinien für die Ruggeller Ortsvereine betr. die Gewährung von Vereinsbeiträgen

Im kommenden Jahr wird ein neues Reglement für die Ausrichtung von Vereinsbeiträgen in Kraft treten. In den Richtlinien sind die Förderungsbedingungen festgehalten. Die Unterstützungsbeiträge bewegen sich im Rahmen der bisherigen Förderung. Der Jugendförderung wird viel Wert beigemessen. Die Vereinsförderung wird damit eine neue Grundlage gestellt und ist aufgrund objektiver Kriterien mess- und nachvollziehbar.

Baulanderschliessungen und Raumplanung

Erschliessung Industrie Widau

Die Gemeinde hat die Parzellen Nr. 991 (Unipart AG) und Nr. 1564 (Richard Elkuch Familienstiftung) im Baurecht veräussert. Damit diese beiden Grundstücke mit allen Werkleitungen erschlossen werden können, wurde die bestehende Kanalisation bis zum Grundstück Nr. 1564 erweitert.

Neuer Lager- und Umschlagplatz für den Werkhofbetrieb

Nördlich des Tennishauses entsteht die neue Gewerbezone „Flandera“. Das Terrain wurde bereits gerodet und für die Erschliessung, die Entwässerung und die Höhenbestimmung vorbereitet. Gegenüber dem bestehenden Werkhofgebäude wird ein Lager- und Umschlagplatz für den Werkhofbetrieb eingerichtet. Ein Unterstand dient zur Unterbringung von Anhänger und Maschinen vom Werkhof sowie Anbaugeräte vom Sportplatz Widau. Ferner umfasst die Ausstattung ein Hoch- und



ein Kragarmregal, Lagerboxen für Material und ein Streugutsilo. Dank der unmittelbaren Nähe zum Werkhofgebäude ergeben sich dadurch ablauftechnische Vorteile. Die Gesamtkosten belaufen sich auf CHF 625'000.00. Aus finanzpolitischen Gründen wird das Projekt in den kommenden 2 bis 3 Jahren etappenweise realisiert.

Erschliessung Würle

Nachdem der Neuzuteilungsplan rechtsgültig abgeschlossen werden konnte, hat der Gemeinderat die weiteren Planungsschritte in die Wege geleitet. Nach Abschluss der Planungsarbeiten für die Baulandumlegung kann unverzüglich mit der Arbeitsausschreibung der Ingenieurleistungen (Bauprojekt, Bauleitung) gestartet werden. Weitere Einzelheiten siehe separater Beitrag unter der Rubrik „Bauliches“.

Kostenverteilschlüssel Baulandumlegung Würle

Seit dem Inkrafttreten des neuen Finanzausgleichsgesetzes gewährt das Land keine Beiträge mehr an die Planungskosten. Bis anhin wurden die Planungskosten zwischen Land (30%), Gemeinde (35%) und Grundeigentümer (35%) aufgeteilt. Nachdem der Kostenbeitrag des Landes wegfällt, sind die Kosten zwischen der Gemeinde und den betroffenen Grundeigentümern neu zu regeln. Die Planungskosten werden neu zu 60% vom Grundeigentümer und zu 40% von der Gemeinde getragen.

Weiterbearbeitung des Überbauungsprojekts Kemmisbünt

Der aus den 90er Jahren stammende

Überbauungsplan sieht eine Überbauung in drei Etappen vor. Die erste Etappe ist bereits abgeschlossen. Die Ausführung der 2. und 3. Etappe steht noch aus. Die Gemeinde ist aus den vertraglichen Verpflichtungen aus dem ursprünglichen Überbauungsplan ausgestiegen. Die Weiterbearbeitung des Projektes wird nun unverzüglich in Angriff genommen. Das Grundkonzept wird beibehalten. Die Einteilung der Wohneinheiten wird optimiert. Die Wärmeversorgung soll mit erneuerbarer Energie erfolgen, d.h. die Wohneinheiten werden in Minergie oder Minergie P ausgeführt. Ein Wärmeversorgungs- und Fotovoltaikkonzept wurde in Auftrag gegeben. Allenfalls wird auch ein Wärmeverbund geplant.

Verlegung Gasleitung im Industriegebiet Nord

Die noch nicht überbauten Baufelder der Industriezone Nord liegen im Gefährdungsbereich der Erdgashochdruckleitung der Liechtensteinischen Gasversorgung (LGV). Weil der Sicherheitsabstand ungenügend ist, wurde mit der LGV vereinbart, dass die Erdgashochdruckleitung auf einer Länge von 240 m verlegt wird. Die Gemeinde übernimmt ein Drittel der Gesamtkosten von CHF 630'000 gemäss Kostenvoranschlag, was maximal einer Kostenbeteiligung von CHF 210'000 (Kostendach) entspricht. Die Verlegung der Gasleitung ist im Frühjahr 2012 geplant.

Bodentausch mit der Matt Baugeschäft Anstalt, Ruggell

Die Matt Baugeschäft Anstalt ist Eigentümerin der Parzelle Nr. 1610 in der Industrie- und Gewerbezone Nord im

Ausmass von 995 m². Um einen Büro- und Gewerbekomplex auf Baurechtsbasis realisieren zu können, erwirbt die Gemeinde das Grundstück Nr. 1610 auf dem Wege eines flächengleichen Tausches. Die Matt Baugeschäft Anstalt erhält im Gegenzug die Fläche von 995 m², die vom Gemeindegrundstück Nr. 1609, welches östlich der Wohlwend AG liegt, abgetrennt wird. Durch den Abtausch dieser letzten privaten Parzelle wird dieses Areal für eine Baurechtsvergabe verfügbar. Beide Tauschflächen liegen in der Industrie- und Gewerbezone.

Raumplanung – Agglomerationsprogramm Werdenberg-Liechtenstein

Um die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Raumplanung (Siedlung und Verkehr) sowie im Bereich der Landschaftsentwicklung zu verbessern, wurde im November 2008 der Verein Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein ins Leben gerufen. Das Agglomerationsprogramm verfolgt das Ziel, die räumliche und wirtschaftliche Entwicklung der Region für die kommenden Jahre vertieft zu steuern. Die Gemeinde Ruggell ist neben 16 weiteren Gemeinden aus dem Agglomerationsgebiet Mitglied der Trägerschaftsorganisation und hat sich am Prozess der Erarbeitung des Agglomerationsprogramms beteiligt. Die Vereinsversammlung hat den ausführlichen Vernehmlassungsbericht zum Agglomerationsprogramm zur Kenntnis genommen und den ergänzten Synthesebericht verabschiedet.



Der Bau des Regenbeckens ist im vollen Gange.

Förderung von Solar- und Windenergie

Photovoltaikanlage Erweiterungs- bau Primarschule

Auf dem Dach des Erweiterungsbaus der Primarschule wird eine Photovoltaikanlage installiert.

Windenergiemessung auf der Gemeindegrenze Schellenberg- Ruggell

Die Solargenossenschaft Liechtenstein ist seit Jahren bestrebt, alternative Energien in Liechtenstein zu fördern. Um die Chancen und Potentiale der Windenergie abzuklären, führt sie an mehreren Orten in Liechtenstein Windmessungen durch. Nach Meinung der Solargenossenschaft würde sich die Region im Bereich der Gemeindegrenze Schellenberg-Ruggell für Windmessungen eignen. Um zuverlässige Aussagen zum Windenergiepotential zu erhalten, sollen die Windverhältnisse erfasst werden. Die Herren Dr. Bruno Dürr und Dr. Othmar Züger von der Solargenossenschaft haben das Windmessungsprojekt dem Ruggeller und dem Schellenberger Gemeinderat erläutert. Die Messungen laufen in zwei Phasen ab. Die Gemeindevertretungen beider Gemeinden stehen dem Projekt grundsätzlich positiv gegenüber. Neben der Regierung haben die Gemeindevertretungen beider Gemeinden eine Kostenbeteiligung zugesichert. Die Regierung wird sich ebenfalls an den Kosten beteiligen.

Sicherheit

Verbesserung Hochwasserschutz durch das Regenbecken Kirche

Der Gemeinderat hat das Gesamtprojekt und die Finanzierung genehmigt. Die Bauarbeiten sind bereits im Gange. Bis Mai 2013 sollte dieses für die Gemeinde wichtige Tiefbauprojekt abgeschlossen sein. Die Gesamtinvestitionen inklusive der Zuleitungen belaufen sich auf CHF 4.9 Mio. Das Regenbecken dient der Rückhaltung und von Schmutz- und Regenwasser. Aufgabe von Regenüberlaufbecken ist es, bei Regenwetter durch Zwischenspeicherung das Kanalnetz und die Kläranlage hydraulisch zu entlasten und den Schmutzfrachteintrag in die Gewässer zu reduzieren. Weitere Einzelheiten siehe separater Beitrag unter der Rubrik "Bauliches".

Anpassung Saalbestuhlung an Brandschutzvorschriften

Die Bestuhlung im Gemeindesaal entspricht nicht mehr den heutigen Sicherheitsvorschriften. Bei der Konzertbestuhlung müssen die Stühle Reihenverbindungen aufweisen. Der Gemeinderat hat sich nach reiflicher Überlegung für eine Umrüstung entschieden. Die Umrüstung beinhaltet die Montage von Reihenverbindungen und Bodengleiter sowie die Erneuerung der Sitz- und Rückenschalen.

Langfristige Sicherung der Wasserversorgung

Um die Wasserversorgung im Liechtensteiner Unterland langfristig zu sichern, ist die Grundwassernutzung zu erweitern. Der Wasserbedarf wird heute durch Quellwasser verschiedener Quellen und Grundwasser des Pumpwerks Oberau gedeckt. Die Quellwasservorkommen sind mehr oder weniger ausgeschöpft. Längerfristig sollen die prognostizierten Fehlmengen durch die Erweiterung der Grundwassernutzung gedeckt werden. Im Grenzgebiet Ruggell-Gamprin bzw. im Flur „Oberau-Spetzau“ soll deshalb ein weiteres Grundwasserpumpwerk gebaut werden. Hydrogeologische Abklärungen haben ergeben, dass dieser Standort für eine zusätzliche Grundwassergewinnung geeignet ist. Um eine Gefährdung des Grundwassers im Einzugsgebiet des Pumpwerks abzuwenden, werden entsprechende Grundwasserschutzzonen im Bereich des Pumpwerks eingerichtet. Damit verbunden sind Nutzungsbeschränkungen für die Landwirtschaft. Die WLU wird in Abstimmung mit den Gemeinden die erforderlichen Vorkehrungen treffen, um die Wasserversorgung langfristig zu sichern.

Beschaffung von Defibrillatoren

Um bei einem Herzstillstand schnelle Hilfe leisten zu können, werden sogenannte Defibrillatoren als Schockgeber eingesetzt. Auf Antrag der Sicherheitskommission beschafft die Gemeinde nun vier Defibrillatoren. Diese Geräte werden im Freizeitpark Widau, im Vereinshaus, im Gemeindesaal und in der Primarschule bei Notfällen zur Verfügung stehen. Sie werden in einem



Wandkasten gut sichtbar montiert. Um eine korrekte Handhabung im Notfall ermöglichen zu können, werden Personen, die im Umfeld dieser Gebäude beschäftigt sind, im kommenden Jahr eingeschult. Das Amt für Bevölkerungsschutz hat bis heute schon über 250 Geräte für liechtensteinische Institutionen wie Schulen, Banken, öffentliche Verwaltung, Vereine, Sportstätten beschafft.

Beschaffung Feuerwehrfahrzeug

Die Freiwillige Feuerwehr Ruggell erhält ein neues Feuerwehrfahrzeug. Das Fahrzeug besteht aus einem Feuerwehr-LKW-Chassis und einem Aufbau (Rüstwagen). Der Aufbau erfolgt auf dem LKW Fahrgestell Mercedes Benz Atego 1529 AF 3610. Das neue Fahrzeug ersetzt das Tanklöschfahrzeug, welches im Jahre 1976 beschafft wurde und den heutigen Anforderungen nicht mehr entspricht. Damit kann die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr verbessert werden. Die Auslieferung des Fahrzeugs wird voraussichtlich im Sommer 2012 stattfinden.

Kultur

Bestellung Stiftungsrat für die Stiftung Familien- und Ahnenforschung und Dorfgeschichte

Damit den Anforderungen des Datenschutzes entsprochen werden kann, wird die Heimat- und Ahnenforschung der Stiftung Familien- und Ahnenforschung und Dorfgeschichte übertragen. Der Gemeinderat hat die entsprechenden Statuten genehmigt. Die Kommission für Familien- und Ahnenforschung wird dieser Stiftung organisatorisch zugeordnet. Dem Stiftungsrat gehören Vorsteher Ernst Büchel als Präsident; Gemeindesekretär Herbert Kind als Aktuar und Rechtsanwalt Christoph Büchel als weiteres Mitglied an. Gemäss Stiftungszweck kann die Stiftung im Einvernehmen mit der Stifterin weitere, über die Familien- und Ahnenforschung sowie Dorfgeschichte hinausgehende, kulturgeschichtliche Aufgaben, wie z. B. die Sammlung, Betreuung und Ausstellung von Kulturgütern, übernehmen.

Wirtschaft

Baurechtsvergabe an Kokon Immobilien AG

Der Gemeinderat hat an die an die Fa. Kokon Immobilien AG, Schloss-Strasse 45, 9497 Triesenberg ein selbständiges und dauerndes Baurecht für 50 Jahre auf der Parzelle Nr. 1606 in der Industrie- und Gewerbezone Nord vergeben. Auf diesem Grundstück im Ausmass von 4'745 m² ist die Erstellung eines hochwertigen Büro- und Gewerbekomplexes geplant. Das Projekt um-

fasst zwei Hochbauten mit einer Gebäudehöhe von 22 m und einem Zwischenbau von 7 m Höhe. Namhafte Unternehmen haben bereits Interesse gezeigt, Büroflächen zu mieten.

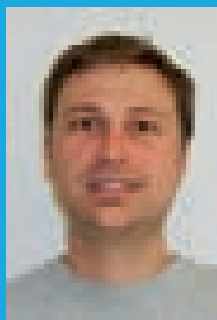
Entsorgung

Neue Kadaversammelstelle in der Deponie Limsenegg

Bei der Deponie Limsenegg ist die neue Sammelstelle eingerichtet. Kadaver von Kleintieren können neu an der separaten Sammelstelle abgegeben werden. Grosstierkörper müssen zur Sammelstelle bei der Kehrichtverbrennungsanlage in Buchs gebracht werden. Weitere Einzelheiten siehe separater Beitrag unter der Rubrik "Bauliches".

Neuausrichtung der Bauschuttdeponie in der Limsenegg

Um Engpässe zu vermeiden sind die Unterländer Gemeinden zusammen mit der Gemeinde Schaan schon seit längerer Zeit daran, das Deponiewesen besser zu koordinieren. Die Überlegungen gehen dahin, dass die Deponie Limsenegg vorwiegend für die Ablagerung von Bauabfällen aus den Unterländer Gemeinden verwendet wird. Im Gegenzug soll das Aushubmaterial aller Unterländer Gemeinden aus der Zone West in der Deponie Rheinau in Eschen deponiert werden. Anstelle der Deponierung wird auch die Auflandung von sauberem Aushubmaterial in verschiedenen Gebieten geprüft. Die Gebühren sollen vereinheitlicht werden. Dank der gemeinsamen Neuausrichtung kann das Deponiewesen technisch und mengenmässig optimiert werden.



Christian Frommelt René Piper

Regula Aebi

Glaubensgemeinschaften

Neuregelung des Verhältnisses zwischen Staat und Glaubensgemeinschaften

Das Verhältnis zwischen Staat und Glaubensgemeinschaften soll gesetzlich neu geregelt werden. Neben der rechtlichen Stellung stehen vor allem Fragen der Finanzierung und der vermögensrechtliche Trennung der religionsrechtlichen Neuordnung im Vordergrund. Weitere Themen betreffen die Integration des Religionsunterrichts in den Schulplan, der Datenschutz, die Erfassung der Religionszugehörigkeit, die Vermittlung von Religionsinhalten.

Nutzung der Friedhofskapelle für muslimische Abdankungsfeiern

Verschiedene Gemeinden des Landes stellen ihre Friedhofskapelle für Abdankungsfeierlichkeiten andersgläubigen Mitmenschen zur Verfügung. Gemäss der geltenden Friedhofordnung können heute schon Verstorbene, die nicht der katholischen Religion angehören, auf dem Friedhof unter Einhaltung der Friedhofordnung beerdigt werden. Dabei ist jedoch gebührend darauf Rücksicht zu nehmen, dass es sich um einen katholischen Friedhof handelt. In Zukunft steht die Friedhofskapelle inklusive Vorplatz auch für Mitmenschen für Abdankungsfeiern zur Verfügung, die nicht der katholischen Religion angehören. Dabei gilt zu beachten, dass die vorhandenen christlichen Symbole zu akzeptieren sind und dass jeweils eine

Absprache mit dem Pfarramt und der Gemeinde erfolgt. Der entsprechende Ablauf wird durch die Friedhofkommission festgelegt und die Friedhofordnung wird angepasst.

Erleichterte Einbürgerungen infolge Eheschliessung

- Jelena Eberle, Obergut 15, Mauren
- Melek Selvi, Peter- und Paul-Strasse 54, Mauren

Personalmutationen

Eintritte

- Christian Frommelt, Lettenbunt 7, Ruggell, Hauswart Gemeindezentrum, Eintritt per 01.11.2011
- Rene Piper, Geisszipfelstrasse 22, Ruggell, Mitarbeiter Werkhof, Eintritt per 01.02.2012
- Regula Aebi, Bachweg 4, Sennwald, Teilzeitmitarbeiterin im Finanzbereich, Eintritt per 01.01.2012

Wir heissen die neuen Mitarbeiter herzlich willkommen.

Pensionierung

- Herbert Geschwenter, Hauswart Gemeindezentrum

Öffnungszeiten Rathaus

Von 24. Dezember 2011 bis einschliesslich 02. Januar 2012 bleibt das Rathaus geschlossen.

Wir wünschen Ihnen eine Besinnliche Adventszeit und einen Guten Start ins neue Jahr 2012.

Rauchmelder für Ruggeller Haushalte

Rauchmelder können Leben Retten!

Der Grösste Teil der Brandopfer stirbt nicht in den Flammen, sondern erstickt im Rauch. Besonders gefährlich ist es in der Nacht. Wenn man schläft, riecht man den Rauch nicht, was schon nach wenigen Minuten tödliche Folgen haben kann.

In solchen Fällen können Rauchmelder mit lautem Pfeifton vor der drohenden Gefahr warnen. So kann man sich und andere in Sicherheit bringen.



Liebe Bewohner

Jetzt ist sie wieder da, die kalte Jahreszeit. Gerade zu dieser Jahreszeit ist es notwendig, dass die Sicherheit in Ihrer Wohnung / Haus auch gewährleistet ist. Die Gemeinde Ruggell bietet Ihnen die Möglichkeit, einen Brandmelder für CHF 25.- (höchstens 2 Stk. pro Haushalt) am Empfangsschalter zu beziehen.



Herbert Gschwenter geht in den Ruhestand

Interview mit Herbert Gschwenter

Mit Ende Dezember 2011 geht Herbert Gschwenter, Hauswart Schulhaus, in Pension. Nach 32 Dienstjahren bei der Gemeinde ist es uns ein Anliegen, auf seine Dienstzeit zurückzublicken.

Ramona Cirignotta war bei Herbert zu Besuch im Schulhaus und führte mit ihm vor Ort ein rückblickendes Interview.

Kannst du dich noch an deinen ersten Arbeitstag bzw. dein erstes Jahr erinnern?

Mein erster Arbeitstag war der 1. Dezember 1979. Vroni und ich wurden als Hauswartehepaar angestellt. Nachdem die Renovationsarbeiten der Hauswartwohnung im September 1980 abgeschlossen waren, zügelte ich mit meiner Frau und meinen drei Kindern ins Schulhaus. Dies war Bedingung, als die Stelle ausgeschrieben wurde.

Als ich meine Stelle antrat, war meine Vorgängerin Grittli Marxer noch da, welche mir alles Wichtige gezeigt und erklärt hat. Der Neubau des Gemeindegemeinschaftssaales war gerade im Bau und die Turnhalle bereits fertig gestellt.

Zu dieser Zeit gab es nur 5 Klassenzimmer und einen Handarbeitsraum. Ruth Kind hat uns das erste Jahr noch bei der Reinigung eines Kindergartens unterstützt, danach haben wir alles selbst übernommen.

Ich erinnere mich noch genau: Wir hatten nicht viel mehr als einen Besen, einen Hammer, eine Zange, eine Kehrschaukel und eine Schneehexe zur Verfügung.

Wie viele Lehrer waren damals in der Primarschule Ruggell tätig?

An der Schule unterrichteten damals 5 Lehrer, 2 Kindergärtnerinnen und der Pfarrer Seidel.

Worin lagen damals deine Hauptaufgaben?

Ich war für die Reinigung aller Zimmer, der Turnhalle und des Gemeindegemeinschaftssaales zuständig. Auch für die Umgebungsarbeiten war ich verantwortlich.

Was war eines deiner schönsten Erlebnisse in deiner Dienstzeit bei der Gemeinde?

Es gab viel Schönes, beispielsweise die Mitarbeit bei Grossveranstaltungen von Firmen sind mir in bester Erinnerung geblieben.

Auch wusste ich es sehr zu schätzen, wenn die Gemeinde uns neue Geräte und Maschinen für den Unterhalt anschaffte, welche uns die Arbeit erleichterten.

Was war während deiner Dienstzeit deine Lieblingstätigkeit? Auf was hast du dich immer wieder gefreut?

Grundsätzlich haben mir die meisten Arbeiten Spass gemacht. Nur mit dem Unkrautjäten in den Rabatten konnte ich mich nicht anfreunden.

Was fandest du nicht so schön?

Als meine Frau 1998 erkrankte, war dies eine sehr schwere Zeit für mich. Wir hatten bis dahin täglich zusammen gearbeitet und nun musste ich beruflich ohne ihre Mithilfe auskommen. Ich fuhr jeden Abend zu ihr nach Valens und verbrachte dort meine ganze Freizeit.

Was hat sich in diesen 30 Jahren verändert?

Zum einen sind durch den Erweiterungsbau sehr viele neue Zimmer hinzugekommen. Auch werden die Räumlichkeiten nach Schulschluss viel häufiger für ausserschulische Zwecke genutzt. Dementsprechend ist das Hauswartteam gewachsen. Momentan arbeiten zwei Hauswarte, ein Lehrling und vier Raumpflegerinnen in der Schule Ruggell.

Welchen Wunsch, den du von Anfang an hattest, wurde dir in deiner Dienstzeit erfüllt bzw. welche Ziele konnten erreicht werden?

Die Anschaffung eines Toro-Aufsitzrasenmähers bzw. Schneebahners war eine riesige Erleichterung für die Rasenpflege und den Winterdienst. Vor einigen Jahren bekamen wir dann einen Holder mit geschlossener Kabine, was ich morgens um 5.00 Uhr im Winter sehr zu schätzen wusste.

Die Gemeinde unterstützte mich auch bei anderen Anliegen und Wünschen und hatte stets ein offenes Ohr für mich, wofür ich mich herzlich bedanken möchte.



Auf welche Entwicklung in diesen drei Jahrzehnten bist du besonders stolz?

Die Erreichbarkeit ist viel einfacher geworden. Vor 30 Jahren gingen alle Anrufe direkt zu mir nach Hause aufs Festnetz ein, was sehr mühsam war. Danach hatten wir Gemeindemitarbeiter einige Jahre lang schwere Funkgeräte. Mit den heutigen Handys bin ich jederzeit erreichbar.

Auch bei den Maschinen und Geräten ist alles moderner und einfacher geworden. Ich denke oft zurück an damals (lacht), als wir noch mit einer Bockleiter auf einem Tisch die Fenster putzten. Heute macht man dies mit einem Rollgerüst oder der Hebebühne.

Was hätte man deiner Meinung nach betr. Finanzen anders machen sollen, was war keine gute Investition?

Der Glasaufbau des Erweiterungsbaues

fand ich schon bei der Planung fragwürdig. Ausser etwas Licht in die Klassenzimmer bringt er eigentlich nichts als Arbeit und verbraucht unnötig Energie für die Heizung und Lüftung. Auch eine Aufstockung des Gebäudes ist daher kaum machbar.

Welches Gerät/Fahrzeug bereitet dir am meisten Freude?

Das wertvollste Gerät neben dem Holzer sind sicher unsere Reinigungsautomaten, mit denen wir die Böden putzen. Besonders die Gänge und Garderoben müssen fast täglich gereinigt werden, was mit dem Reinigungsautomat eine schnelle Sache ist.

Wie haben sich in dieser Zeit die Schüler verändert?

Natürlich haben sich die Disziplin und Umgangsformen stark verändert. Aus

meiner eigenen Erfahrung kann ich aber nicht sagen, dass die heutigen Schüler mehr Probleme machen als früher. In den letzten Jahren hatte ich immer einen guten Kontakt zu den Kindern. Beispielsweise sprechen mich die Kinder heute mit meinem Vornamen an, was ich als angenehm empfinde.

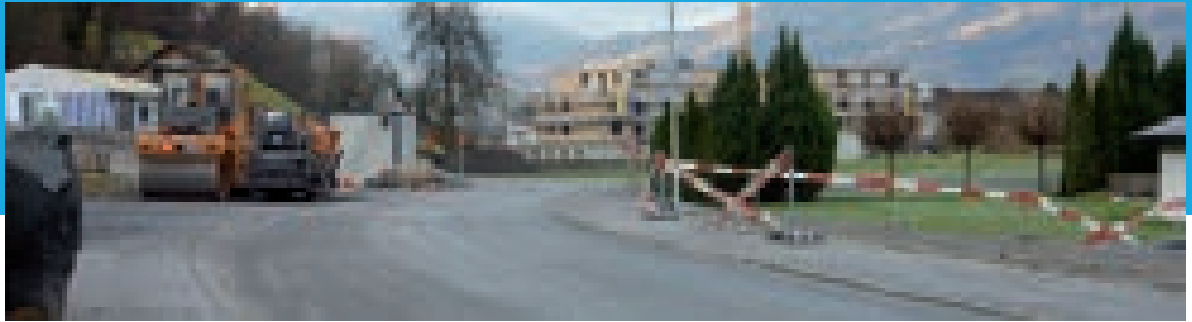
Wenn du zurückblickst, wie würdest du in kurzen Worten deine Zeit bei der Gemeinde beschreiben?

Obwohl mein Einstieg sehr anstrengend war, war es eine schöne Zeit, die ich bei der Gemeinde verbringen durfte. Wenn ich zurückblicke, stelle ich fest, dass die Zeit sehr schnell verging.

Was wünschst du dir für die Zukunft?

Mein grösstes Anliegen ist meine Gesundheit. Ich möchte meine Freizeit geniessen und mehr wandern gehen. Auch möchte ich mehr Zeit mit meinen Enkeln verbringen.

Ich möchte mich noch bei allen, mit denen ich zusammenarbeiten durfte, recht herzlich bedanken. Einen besonderen Dank ergeht an alle Reinigungskräfte, welche sich in diesen drei Jahrzehnten für die Sauberkeit und Werterhaltung der Schule und der Umgebung eingesetzt haben. Die Zusammenarbeit war sehr gut und ich werde bestimmt öfters an diese Zeit zurückdenken.



Hochbau

CHF

Lagerplatz Werkhof

Baumeisterarbeiten
Elektroanlagen

Marxer-Büchel AG, Ruggell
Ender Elektrik AG, Ruggell

171'618.10
22'219.50

Erweiterungsbau Primarschule

Flachdachsanieierung
Planung und Ausschreibung
Photovoltaikanlage

Eberle Gebäudehülle AG, Schaan
Planing Elektroingenieur AG, Ruggell

87'178.85
6'000.00

Sanierung Altes Pfarrhaus

Planung und Bauleitung
Baumeisterarbeiten
Gerüste

Frick Architekten AG, Schaan
Marxer-Büchel AG, Ruggell
Roman Hermann AG, Schaan

82'504.45
89'839.85
13'771.10

Kadaversammelstelle Deponie Limsenegg

Montagebau in Holz

Norman Heeb, Zimmerei, Ruggell

11'686.90

Umbau Mehrzweckgebäude, Werkhof

Aussenwärmedämmung

Gstühl AG, Eschen

12'223.80

Tiefbau

Regenbecken Kirche

Baumeisterarbeiten
Ingenieurleistungen

Frickbau AG, Schaan
Ingenieurbüro Wenaweser & Partner Ruggell

1'956'757.00
520'400.00

Erschliessung Industrie Widau – Bereich Neubau Unipart / Raumin

Baumeisterarbeiten

Wilhelm Büchel AG, Bendorf

25'000.00

Sanierung Bergstrasse

Schlosserarbeiten

Goop Metallbauschlosserei, Schbg.

19'032.50



Dienstleistungen

CHF

Finanzberatung

Konsolidierung Gemeindefinanzen	Axalo AG, Vaduz	54'000.00
---------------------------------	-----------------	-----------

Projektüberarbeitung Wohnüberbauung Kemmisbünt

Projektüberarbeitung	Architekturbüro Leopold Senti, Ruggell	32'400.00
Wärmeversorgungs- und Fotovoltaikkonzept	Lenum AG, Vaduz	9'850.00

Erschliessung Wüerle

Ingenieurleistungen Vorstudie	Ingenieurbüro Frommelt AG, Vaduz	21'000.00
-------------------------------	----------------------------------	-----------

Brandschutz

Feuerwehreinsatzpläne Vereinshaus und Kirche	FR Brandschutz Anstalt, Schaan Kostendach	9'000.00
---	--	----------

Beschaffungen

Feuerwehrfahrzeug

Chassis	Altherr AG, Schaan	124'200.00
Aufbau	Walser Feuerwehrtechnik, Rankweil	345'110.00

Gemeindesaal

Umrüstung und neue Bestuhlung	Büro-Vision AG, Schaan	43'636.30
Kugelman Aufbaustreuer Duplex	Senti Technik Anstalt, Schaanwald	22'193.45
Defibrillatoren inkl. Wandkasten	Schiller Reomed AG, Dietikon	13'296.95
Zaugg Schneepflug Typ G8K-220	Senti Anstalt, Schaanwald	10'691.50



Kreditbewilligungen

	CHF	CHF	CHF
	Einzelkredit	Nachtragskredit	Gesamt
Regenbecken Kirche und Kanalisationszuleitung	1'000.000.00		
Photovoltaikanlage Erweiterungsbau Primarschule	215'000.00	11'000.00	226'000.00
Lagerplatz Werkhof in der Gewerbezone Flandera	200'000.00		
Flachdachsanierung Erweiterungsbau Primarschule	70'500.00	19'000.00	89'500.00
Beratungshonorar für Konsolidierung Gemeindefinanzen	54'000.00		
Erschliessung Industrie Widau / Bereich Neubau Unipart / Raumin	35'000.00		
Umrüstung und neue Bestuhlung Gemeindesaal	31'500.00	12'500.00	44'00.00
Beschaffung Defibrillatoren inkl. Wandkasten	13'296.95		
Beschaffung Zaugg Schneepflug Typ G8K-220	10'691.50		
Neuauflagen Kadaversammelstelle Deponie Limsenegg	10'000.00	9'500.00	19'500.00
Unternehmer-Apéro	5'000.00	1'500.00	6'500.00

Nachtragskredite Budget 2011

Kugelman Aufbaustreuer Duplex	22'193.45
Versetzung Fahrradständer	8'000.00



Verpflichtungskredite 2012

Regenbecken Kirche und Kanalisationszuleitung Schellenbergstrasse, Rotengasse	3'000.000.00
Kostenbeteiligung Verlegung Gasleitung im Industriegebiet Nord	210'000.00
Kostenbeteiligung Windmessungen Solargenossenschaft Liechtenstein	31'920.00

Verpflichtungskredit 2013

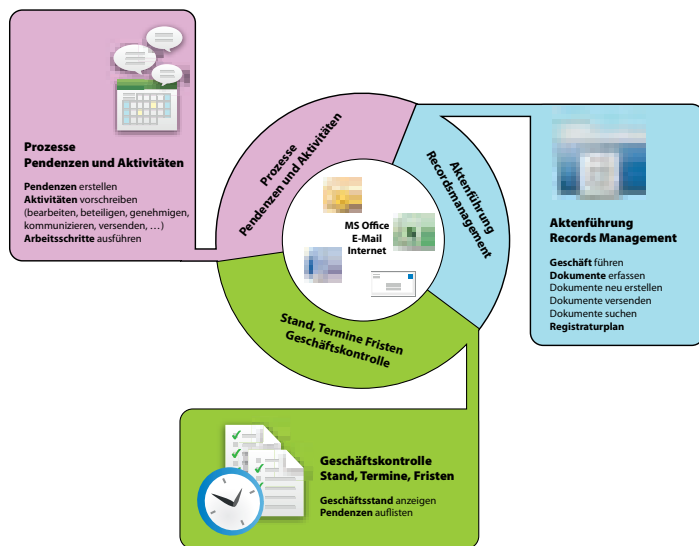
Regenbecken Kirche und Kanalisationszuleitung Schellenbergstrasse, Rotengasse	920'000.00
--	------------

Verpflichtungskredit 2012-2014

Lagerplatz Werkhof in der Gewerbezone Flandera, Etappenweise Realisierung in 2 bis 3 Jahren	425'000.00
--	------------

Förderbeiträge

Rahel Malin, Bergstrasse 3, Ruggell Kostenbeitrag für die Herausgabe eines Buches inkl. CD-Beilage als Lehrmittel für Kinder, Jugendliche, Kindergarten und Schule	7'000.00
--	----------



GEVER wird die Gemeindeverwaltung dabei unterstützen, die heutigen Anforderungen einer modernen Aktenführung zu erfüllen, um die Dienstleistungen gegenüber ihren Einwohnerinnen und Einwohnern, Unternehmen, Organisationen, Institutionen zu verbessern.



HTW Chur

Schweizerisches Institut für Informationswissenschaft

GEVER: 80% Organisation - 20% Technik

Die Menge an elektronischen Daten in der Gemeindeverwaltung wächst exponentiell, die Suche nach Informationen verschlingt immer mehr Arbeitszeit, Dokumente existieren in verschiedensten Versionen, was bei der Ablage der Papiere strukturiert und organisiert funktionierte, wurde mit der Einführung der EDV stark unterschätzt: die Schaffung eines klaren Ordnungssystems in der elektronischen Welt.

Statistiken zeigen, dass bis zu 15% der Arbeitszeit in Büros für das Suchen nach Informationen eingesetzt wird. Die fünf Liechtensteiner Gemeinden Triesenberg, Ruggell, Eschen, Mauren und Schellenberg haben den Handlungsbedarf erkannt und wollen sich besser organisieren. Sie haben deshalb in Zusammenarbeit mit dem Institut für Informationswissenschaft an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Chur (HTW) das Projekt GEVER in Angriff genommen. GEVER wurde in der schweizerischen Bundesverwaltung in zahlreichen Bundesämtern bereits erfolgreich umgesetzt und wird in unserem Nachbarland auch vom Bundesarchiv unterstützt und gefördert.

Der Begriff GEVER steht für elektronische Geschäftsverwaltung. Mit GEVER sollen alle geschäftsrelevanten Informationen verwaltet werden, die bei der Erfüllung von Aufgaben der Gemeinde anfallen. GEVER soll die Gemeindeverwaltung dabei unterstützen, die heuti-

gen Anforderungen einer modernen Aktenführung zu erfüllen, um die Dienstleistungen gegenüber ihren Einwohnerinnen und Einwohnern, Unternehmen, Organisationen, Institutionen) zu verbessern, und die immer wichtiger werdende Ressource „Information“ gewinnbringend einsetzen zu können.

„Informationen sind eine wichtige Ressource für jede Gemeinde und bedürfen – wie das Personal und die Finanzen – einer sorgfältigen Verwaltung und Planung“, ist Vorsteher Ernst Büchel überzeugt und er führt dazu aus: „Mit der Hilfe von GEVER erfolgt die Verwaltung der Informationen auf effiziente, prozessorientierte und strukturierte Art. Die Zuverlässigkeit der verfügbaren Informationen wird verbessert und damit die Nachvollziehbarkeit und Transparenz des Verwaltungshandelns gewährleistet.“ Der Gemeinderat hat die Initiative der fünf Gemeinden begrüsst und für das Projekt GEVER einen Kredit von 50'000.– Franken genehmigt.

Struktur und Organisation

In einem GEVER-System sind die Informationen sicher, strukturiert und systematisch in einem Ordnungssystem abgelegt. Dadurch werden sie personenunabhängig und für Berechtigte jederzeit verfügbar. Der Entstehungszusammenhang und Geschäftskontext von Informationen wird gewahrt. Auch bei Abwesenheit oder Wechsel der Mitarbeitenden sind die Akten vollständig auffindbar, ähnliche Geschäftsfälle können beigezogen, Auskünfte können ein-

facher und schneller erteilt werden. Der Aufwand für die Verwaltung von Informationen wird deutlich reduziert. «GEVER wird in der Praxis oft mit der Beschaffung eines IT-Systems verwechselt. Damit liegt fälschlicherweise der Fokus nicht beim Aufbau und den Abläufen, sondern auf der Informationstechnologie. Sind die organisatorischen Rahmenbedingungen aber ungenügend, so wird auch das leistungsfähigste IT-System wenig Nutzen bringen. Bei einem optimalen Zusammenspiel organisatorischer Massnahmen und technischer Unterstützung ergibt sich hingegen ein grosses Verbesserungspotenzial», betont Christoph Müller, vom Institut für Informationswissenschaft der HTW Chur.

Die Einführung von GEVER bedeutet für alle Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung eine grosse Herausforderung. Für die Benutzenden steht nicht die Funktion der Technologie im Mittelpunkt, sondern die tägliche Arbeit als Zusammenspiel von Aufgaben, Organisation und Technik. Damit das Potential von GEVER genutzt werden kann, muss der Mensch in die Umsetzung der Veränderung mit einbezogen werden. Dieser Prozess läuft derzeit in allen fünf Gemeinden. Die Vorarbeiten für die Einführung von GEVER im kommenden Jahr laufen auf Hochtouren, so dass ab Mitte des nächsten Jahres auch die Kunden der Gemeindeverwaltung von der neuen Informationsverwaltung profitieren können. (haka)



v.l.n.r. Moderator Markus Schaper, Peter Biedermann, Vorsitzender WIKO, Regierungschef Klaus Tschütscher, Psychiater Milan Kalabic und Vorsteher Ernst Büchel

2. Unternehmer-Apéro

Am 17. Oktober 2011 veranstaltete die Wirtschaftskommission den zweiten Unternehmer-Apéro. Dieser Anlass dient in erster Linie der Förderung und der Vernetzung der in Ruggell ansässigen Unternehmer.

Der Vorsitzende der Wirtschaftskommission, Peter Biedermann, informierte über aktuelle wirtschaftspolitische Themen. Im Mittelpunkt stehen die Verbesserung der verkehrsmässigen Erschliessung der Industrie- und Gewerbezone, die neue Gewerbezone Flandera, die Verbesserung des Angebots der Kinderbetreuung (KITA), die Parkierung und die Förderung des betrieblichen Mobilitätsmanagements. Die Gemeinde ist bestrebt, die Rahmenbedingungen für das Wirtschaften zu stärken.

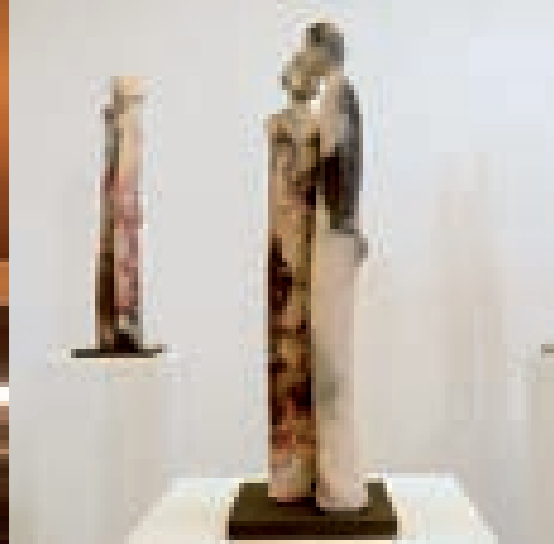
Regierungschef Klaus Tschütscher gab in seinem Referat einen historischen Abriss der wirtschaftlichen Entwicklung Liechtensteins in den vergangenen 80 Jahren – nicht ohne einen Blick in die Zukunft zu werfen. Der Wirtschaftsaufschwung ging in unserem Land rasant vonstatten. Er verwies auf die massgebenden Erfolgsfaktoren wie politische Stabilität, Eigenstaatlichkeit und fruchtbare Integrationspolitik. Wir dürfen uns nicht auf den Lorbeeren ausruhen. Es gelte in Sachen Dienstleistung den internationalen Standards anzugleichen und interessante Nischen zu besetzen. Besonders wichtig ist ein ausgeglichener Finanzhaushalt und entsprechende Finanzdisziplin.

Die Gesundheit von Arbeitnehmern und Arbeitgebern war tragendes Thema dieser Veranstaltung. Milan Kalabic, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie FMH in der Klinik in Teufen referierte über das viel diskutierte „Burn-Out“ Syndrom. Bei seinen Ausführungen ging er besonders auf die Ursachen, Merkmale und Risikofaktoren dieses weit verbreiteten Phänomens ein. Burn-out wird vielfach mit Arbeitsstress in

Verbindung gebracht. Arbeit kann süchtig machen. Das Phänomen tritt bei allen Berufsgruppen auf und ist ein deutliches Zeichen wirtschaftlicher Veränderungen. „Grundsätzlich ist Stress nicht Schlechtes“ – ist eine seiner Kernaussagen. Ohne Stress würde die Menschheit nicht vorankommen. Stress motiviert, bewegt, gibt Energie, erweitert den persönlichen Horizont bis zur individuellen Toleranzgrenze. Kurzum Stress ist lebens- und überlebenswichtig. Erst wenn die Toleranzgrenze, die bei jedem Menschen verschieden sei, zu oft überschritten werde, könne es kritisch werden. Gesundes Essen, regelmässige Bewegung und genügend Schlaf sind wichtige Aspekte der Prävention. „Völlig gesund leben wollen wir auch nicht, denn auch ein langweiliges Leben ist stressig“.



Die gut besuchte Ausstellung *St. Fridolin und fromme Dinge* schliesst am 18. Dezember 2011 und macht Neuem Platz.



Paarweise, noch zu sehen bis zum 18. Dezember 2011.

Küefer-Martis-Huus – das Kulturzentrum der Gemeinde bot im Jahr 2011 Programmvielfalt für alle

Mit der Ausstellung „*Paarweise – und mehr*“ fand das diesjährige Ausstellungsprogramm im Küefer-Martis-Huus einen erfolgreichen Abschluss. Die in verschiedenen Techniken gebrannten Figuren und Keramikschalen der Grabser Künstlerin Heidy Eggenberger fanden einen grossen Anklang beim Publikum und wurden als willkommene Weihnachtsgeschenke gerne gekauft. Die Ausstellung ist noch bis 18. Dezember zu sehen.

Mit dem 18. Dezember geht auch die diesjährige Schwerpunktausstellung zum 100-jährigen Weihejubiläum der Pfarrkirche St. Fridolin zu Ende. Unter dem Titel „*St. Fridolin und fromme Dinge*“ boten die zahlreichen Objekte zur Volksfrömmigkeit einen faszinierenden Einblick in die heute zunehmend in Vergessenheit geratende Vielfalt religiöser Alltagsobjekte und den Gebrauch vorchristlicher kultischer Gegenstände in unserer Region, die erst allmählich von christlichen Inhalten und Formen überlagert wurden.

Bunte Programmvielfalt

Das Programm des Küefer-Martis-Huus bot im Jahr 2011 einen bunten Mix aus Kunst- und Thementausstellungen, Lesungen, Filmpräsentationen und Vorträgen. Das Haus wurde rege von diversen Gruppen und für diverse Anlässe genutzt. Der Bogen der Ausstellungen spannte sich von Cornelia Eberle, die unter dem Titel „*vielschichtig*“ erstmals einen Einblick in ihr reichhaltiges und sensibles fotografisches Schaffen bot, über Michael Mittermayer, der den Boden der Ausstellungsräume mit Objekten aus dem Kulturgüterdepot und aus eigener Sammlung kunstvoll und tiefgründig auslegte, bis hin zur Ausstellung des Liechtensteiner Blasmusikverbandes, der anlässlich seines 85-jährigen Bestehens und des Verbandsmusikfestes in Ruggell einen farbenprächtigen Einblick in das Vereinsleben ermöglichte. Es war für jeden Geschmack etwas dabei und auch die Senioren und Jassbegeisterten fanden im Küefer-Martis-Huus regelmässig einen gemütlichen Rahmen für ihre Zusammenkünfte.

Nachhaltige Wirkung der Ausstellung „*Zuflucht auf Raten*“

Teile der grossen Ausstellung zur jüdischen Geschichte Liechtensteins, die bis Jänner 2011 vom Küefer-Martis-Huus in Zusammenarbeit mit dem Verein der Freunde von Yad Vashem und dem Jüdischen Museum Hohenems gezeigt wurde, sind seit Oktober an verschiedenen Liechtensteiner Schulen zu sehen. Auf Initiative von Stefan Hirschlechner, dem Referenten für Religionsunterricht beim Schulamt, wurden die Texttafeln aus der Ausstellung übernommen und wandern nun mit einem kleinen Begleitprogramm durch einzelne Schulen. Sie bieten so allen Schülern die Gelegenheit, sich ohne grossen Aufwand direkt in ihrer Schule mit der jüdischen Geschichte Liechtensteins zu beschäftigen.

Video-Grand Prix des Film- und Videoclub Liechtenstein

Der in diesem Jahr bereits zum vierten Mal veranstaltete Video-Grand Prix des Film und Videoclub Liechtenstein war ebenfalls wieder ein grosser Erfolg und führte Filminteressierte von nah und fern nach Ruggell. Den Auftakt dazu bildete heuer die Premiere des Vorarlberger Dialektfilms „*Salzigs Wasser*“. Der 60-minütige Spielfilm wurde als reines



Das erstmals durchgeführte Jugendfilm-Festival, im Rahmen des Video-Grand Prix, wurde von den Jugendlichen mit Spass und Freude angenommen und junges Leben füllte das Küefer-Martis-Huus.

Amateur-Projekt vom Ogablick-Team um Wolfgang Tschallener und Werner Fischer produziert.

Erstmals fand in diesem Jahr das Jugendfilm-Festival als eigener Wettbewerb und mit eigener Jury statt und füllte am Freitagabend das Küefer-Martis-Huus mit zahlreichen jungen Filmemachern, die auf die Prämierung ihres Beitrags hinfieberten. Auch der Hauptbewerb wurde in diesem Jahr neu organisiert. Es wurden nicht mehr alle eingereichten Beiträge gezeigt, sondern nur eine Auswahl aus den vorjuriierten und für die einzelnen Preise nominierten Filme. Aus insgesamt 44 Einreichungen aus zahlreichen Ländern wurden schliesslich die besten Filme in den Kategorien bester Spielfilm, bester Dokumentarfilm, freie Kategorie, bester Schnitt, pädagogisch wertvollster Film, humorvollster Film und bester professioneller Film mit dem Goldenen Spaten ausgezeichnet. Wer sich dafür interessiert: Auf der Homepage des FVCL kann man sich über Sieger, Nominationen und über die Ausschreibungsbedingungen informieren: www.fvcl.com



Kulturgüterdepot

Seit Oktober des vergangenen Jahres befindet sich die Kulturgütersammlung der Gemeinde Ruggell in einem grosszügigen neuen Raum im Gebäude des Werkhofs. In den vergangenen Monaten haben Marzell Biedermann und Paul Büchel zahlreiche Arbeitsstunden investiert, um zusätzliche Objekte zu sichten, die interessantesten davon in die Sammlung zu integrieren und ein zusätzliches Podest für die Präsentation der diversen Landmaschinen einzubauen. Derzeit wird die Sammlung genau gesichtet und die Datenbank auf den neuesten Stand gebracht. Neben einer genauen Inventarisierung und Beschreibung wird auch die Dokumentation von Erinnerungen an den Gebrauch der diversen Gegenstände erfolgen. Im kommenden Frühjahr sollen einige Veranstaltungen die Kulturgütersammlung wieder ins Blickfeld der Öffentlichkeit bringen. Ausserdem sollen die Verantwortlichen der Kulturgütersammlungen des Landes zu einem Workshop eingeladen werden, in dem es um Fragen der weiteren Vernetzung und Koordination der Sammlungen gehen wird.

„Was einst Sünde war“ Geschichten und Fotos gesucht!

Obwohl auch das Budget des Küefer-Martis-Huus unter dem Zeichen des Sparens steht, stehen auch im Jahr 2012 abwechslungsreiche Veranstaltungen und Ausstellungen auf dem Programm. Neben dem Schwerpunkt zu den Kulturgütern der Gemeinde und der Präsentation der Werke einiger interessanter Künstler aus der Region, wird im Museumsteil des Hauses eine Ausstellung mit dem Titel „Was einst Sünde war. Moral im Wandel der Zeit“ gezeigt werden.

Die Ausstellung soll mit Videointerviews und Installationen einen Einblick in die Vorstellungen von Moral in unserer Region und deren Wandel in den letzten drei Generationen bieten. Derzeit sind wir mitten in den Recherchen zu diesem spannenden Thema und würden uns freuen, wenn wir Objekte, Fotografien, Dokumente und vor allem Geschichten dazu aus der Bevölkerung erhalten würden.

Ausstellungsumbau

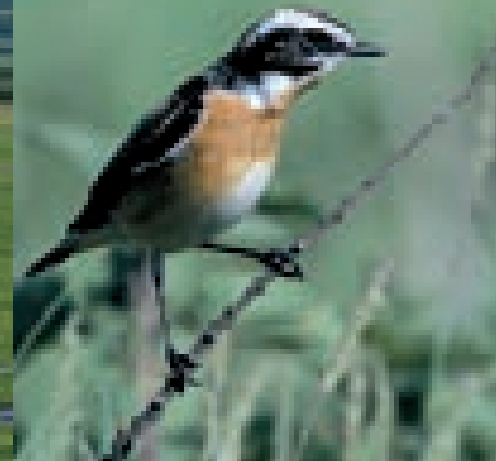
Vom 19. Dezember bis 3. Februar bleibt das Küefer-Martis-Huus geschlossen.

Neue Öffnungszeiten ab 2012

Freitag 16 – 20 Uhr
Samstag / Sonntag 14 – 17 Uhr
Informationen zum Programm:
www.kmh.li



Das Ruggeller Riet bietet verschiedenen, in Liechtenstein seltenen Vogelarten einen einzigartigen Lebensraum. Besonders eindrucksvoll sind die Iriswiesen, die einen optimalen Lebensraum für Braunkehlchen, Feldschwirl und viele andere Feuchtgebietsarten darstellen (Foto Rudolf Staub).



Das Braunkehlchen war früher der Charaktervogel der Riedgebiete schlechthin, heute kommt es in Liechtenstein nur noch im Ruggeller Riet vor (Foto Max Granitza).

Ruggeller Riet – das ornithologische Eldorado Liechtensteins

Ein Blick zurück

Bis vor rund 80 Jahren prägten ausgedehnte Riedflächen den Talraum Liechtensteins von Balzers bis Ruggell. Verbreitet brüteten damit auch verschiedene Vogelarten, die an diese Feuchtgebiete gebunden waren. Wohl deshalb hatte auch der auffälligste unter ihnen, der Grosse Brachvogel mit dem langen, leicht gebogenen Schnabel, verschiedene Mundartbezeichnungen: Fiirrobot-Vogl, Rietgäas, Eierstorch. Er wurde auch zum Symbol zur Rettung des Ruggeller Rietes, dessen Unterschutzstellung 1978 erfolgte. Damals brüteten noch drei Paare im Riet, heute ist der Grosse Brachvogel als Brutvogel ausgestorben. Lediglich umherstreifende Vögel können ab und zu noch beobachtet werden.

Was ist geblieben?

Neben dem Grossen Brachvogel sind noch weitere Feuchtgebietsarten ausgestorben. Bekassine, Kiebitz oder Rebhuhn hatten ihre letzten Brutplätze ebenfalls im Ruggeller Riet. Und trotzdem: das Riet weist nach wie vor eine einzigartige Vogelwelt auf. Hier haben verschiedene Arten ihre letzte Brutstätte in Liechtenstein gefunden. Aber auch ausserhalb der Brutzeit haben die Streuwiesen eine besondere Anziehungskraft für Vögel, die hier rasten, Nahrung suchen oder überwintern.

Feuchtgebietsarten haben es schwer

Überall zeigt sich das gleiche Bild: Brutvögel der Feuchtgebiete sind besonders akut bedroht. In der Schweiz beträgt der Anteil der gefährdeten Arten in Feuchtgebieten 68%, zum Vergleich

sind von den im Wald lebenden Arten nur 15% gefährdet. In Liechtenstein sieht die Bilanz nicht besser aus, auch hier sind mehr als zwei Drittel der Feuchtgebietsarten bedroht. Viele von ihnen kommen heute nur noch im Ruggeller Riet vor.

Kostbarkeiten im Ruggeller Riet

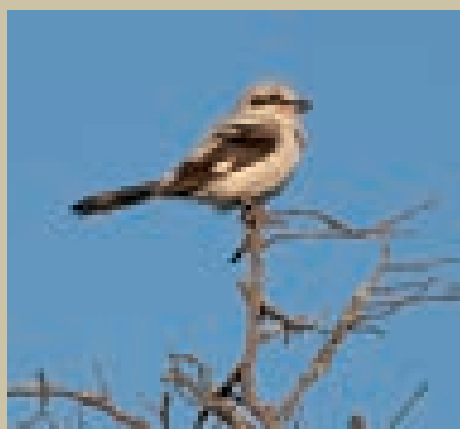
Lange Zeit galt der Wachtelkönig als die einzige Brutvogelart Liechtensteins, die auch weltweit auf der Roten Liste gefährdeter Arten stand. Mittlerweile weiss man, dass die Art in Ost- und Südosteuropa sowie in asiatischen Verbreitungsgebieten noch dichte Brutbestände aufweist und deshalb von der Liste gestrichen wurde. In West- und Mitteleuropa ist der Wachtelkönig aber nach wie vor äusserst selten. Das einzige, regelmässig besetzte Brutgebiet im überregionalen Bereich der Schweiz und Westösterreichs liegt im Gebiet des Ruggeller Rietes und des benachbarten Europaschutzgebietes Bangs-Matschels. Es ist deshalb nach wie vor etwas ganz Besonderes, wenn man



Das Gebiet Ruggeller Riet - Matschels (Vorarlberg) ist das einzige Gebiet weit herum, das alljährlich vom Wachtelkönig besiedelt wird (Foto Georg Willi).



Der Feldschwirl liebt Riedwiesen, die mit Sträuchern und Altschilfinseln durchsetzt sind (Foto Georg Willi).



Der Raubwürger, der seine Beute, meist Mäuse, oft aufspiesst, kann als regelmässiger Wintergast im Ruggeller Riet beobachtet werden (Foto Dennis Lorenz).

das Knarren des Wachtelkönigs im Riet vernimmt. Es ist zu hoffen, dass diese einzigartige Art unserer Region erhalten bleibt.

Nicht nur beim Wachtelkönig, auch bei der Beurteilung der Vorkommen anderer Feuchtgebietsarten darf das Ruggeller Riet nicht als isoliertes Biotop, sondern als grenzüberschreitender Grossraum mit vielen Streueflächen und einer wertvollen Kulturlandschaft auch auf Vorarlberger Seite betrachtet werden. So gruppieren sich die Reviere der Graumammer hauptsächlich entlang der Grenze, die einzelnen Vögel wechseln ständig hin und her. Auch diese Art kommt in Liechtenstein nur noch im Ruggeller Riet mit 3-4 Paaren vor.

Das gilt auch für das Braunkehlchen, einst die Charakterart der Riedgebiete

von Ruggell bis Balzers. Vor 30 Jahren war das Braunkehlchen gar die häufigste Art im Ruggeller Riet, heute nimmt diese Position der Sumpfrohrsänger ein. Grund dafür ist insbesondere die Nährstoffanreicherung, die zum verstärkten Schilfwachstum führte. Die sich dadurch ausbreitende Hochstaudenflur entspricht dem optimalen Lebensraum des Sumpfrohrsängers, jedoch nicht demjenigen des Braunkehlchens. Die Zusammensetzung der Brutvogelfauna ist deshalb Ausdruck des Vegetationswandels, der insbesondere die bereits heute seltenen Arten weiter in Bedrängnis bringt.

Aber auch neue Brutvogelarten konnten in den letzten Jahren nachgewiesen werden, so die Nachtigall oder der Orpheusspötter. Über die Wiedersiedlung des Weissstorchs im Ruggeller Riet wurde zudem unlängst im Nordwind berichtet.

Seltene Wintergäste

Aber nicht nur im Frühjahr, auch ausserhalb der Brutzeit können immer wieder besondere Vogelarten beobachtet werden. Regelmässige Wintergäste im Ruggeller Riet sind der Raubwürger, als Brutvogel in Liechtenstein schon vor über 50 Jahren, in der Schweiz vor 25 Jahren ausgestorben, sowie die Kornweihe, deren Brutgebiete in Westeuro-

pa und in der nördlichen Hemisphäre von Europa und Asien liegen.

Auch Zugvögel brauchen Tankstellen

Zugvögel legen vor ihrem Flug Fettreserven an, die es auf dem Zug immer wieder zu erneuern gilt. So kann eine Dorngrasmücke mit voll aufgebaute Fettdepot bis zu 600 km fliegen, dann hat sie die Reserven aufgebraucht und muss neue anlegen. Dabei ist sie auf nahrungsreiche Gebiete angewiesen, wobei man herausgefunden hat, dass Grasmücken mit Insektennahrung viel schneller die Energiereserven erneuert haben als mit pflanzlicher Kost. So spielt gerade das Ruggeller Riet mit seiner reichen Insektenwelt als Trittstein auf dem Zug vieler Vögel eine bedeutende Rolle. Es können denn auch immer wieder Raritäten im Riet beobachtet werden, denken wir an das Blaukehlchen, den Wiedehopf, den Bruchwasserläufer, den Kiebitz, die Feldlerche, den Kranich und an die vielen weiteren Vogelarten, die Rast im Riet machen. Tragen wir Sorge zum Ruggeller Riet, damit auch kommende Generationen sich an der besonderen Vogelwelt erfreuen dürfen.

Georg Willi



Die Raumtemperatur sollte über den Regler und nicht über dauernd geöffnete Kippfenstergeregelt werden.

Energiespartipps „Heizung“

Die Gemeinde Ruggell ist offiziell seit 31. Januar 2011 „Energie-stadt“. Nun strebt die Gemeinde Ruggell weitere verschiedene Massnahmen an um Energie zu sparen.

Die beste Art Energie zu sparen ist, den Energieverbrauch einzuschränken sowie unnötigen Energieverbrauch aufzudecken und zu vermeiden. Durch die bewusste Nutzung von Energie und den Einsatz effizienter Geräte lassen sich im Haushalt Energieeinsparungen bis zu 30% erzielen.

Ca. 70% des Endenergieverbrauchs in privaten Haushalten in der Schweiz fällt in die Kategorie Raumwärme. Mit einfachen Massnahmen kann auch bei älteren Heizungsmodellen Energie gespart werden.

- Mit Thermostatventilen am Heizkörper lässt sich die gewünschte Temperatur in jedem Raum einfach einstellen. Wenn Sie zum Beispiel in den Wohnräumen die Temperatur von 22 °C um 2 °C reduzieren, sparen Sie 12 % Energie, was in einem durchschnittlichen Einfamilienhaus jährlich rund 300 Liter Heizöl ausmacht. Bei einem Preis von rund Fr. 90.– pro 100 Liter (Stand März 2011) haben Sie mit dieser einen Massnahme Ende Jahr Fr. 270.– gespart.
- Durch Fenster entweicht Wärme, selbst wenn sie geschlossen sind. Wenn Sie nachts die Fenster- und Roll-

läden schliessen, können Sie die Abkühlung des Raumes verringern. Falls Sie bei offenem Fenster schlafen, sollten Sie die Heizkörperventile schliessen.

- Die Raumtemperatur sollte nicht mittels Fensterlüftung reduziert werden, weil dies zu viel Energie benötigt. Regulieren Sie stattdessen die Einstellung am Heizkörper. Energetisch nicht sinnvoll sind auch dauernd geöffnete Kippfenster. Besser ist es, stossweise mehrmals täglich 5 bis 10 Minuten lang mehrere Fenster ganz zu öffnen.

• Achten Sie darauf, dass die Heizkörper in den Räumen frei zugänglich sind. Grosse Möbel oder Vorhänge vor dem Heizkörper führen dazu, dass die Wärme nicht in den Raum abgegeben wird. Ziehen Sie schwere Vorhänge deshalb zur Seite und platzieren Sie Ihre Möbel so, dass sich die Wärme nicht hinter ihnen stauen kann. Bei Bodenheizungen gilt das gleiche Prinzip: Sie können ihre Wirkung nur entfalten, wenn die Böden nicht mit Teppichen belegt werden.

- Wenn Sie in die Winterferien fahren oder für ein Wochenende verreisen, empfiehlt es sich, die Fenster-/Rollläden zu schliessen und die Heizung auf Sparbetrieb umzustellen.

• Heizen Sie nur dann, wenn es wirklich nötig ist: Schalten Sie die Heizung im Frühling ab, sobald es wieder warm wird. In den Übergangsphasen kann die Heizung je nach Wetterlage ein- und ausgeschaltet werden.

- Achten Sie darauf, dass die Umwälzpumpe bei Ausserbetriebnahme der Heizung abgestellt wird. Zu gross dimensionierte Pumpen sorgen zudem für einen unnötig hohen Stromverbrauch.

• Durchzug ist nicht nur ungemütlich, sondern führt auch zu Wärmeverlusten. Lassen Sie undichte Fenster, Türen und Fugen abdichten und schliessen Sie auch die Cheminéeekappen, wenn das Cheminée nicht in Betrieb ist.

- Lassen Sie Ihr Heizungssystem regelmässig entlüften und warten. Eine optimal eingestellte Heizungsregelung spart bis zu 20% Energiekosten.

Informationsquellen:

www.energiebuendel.li

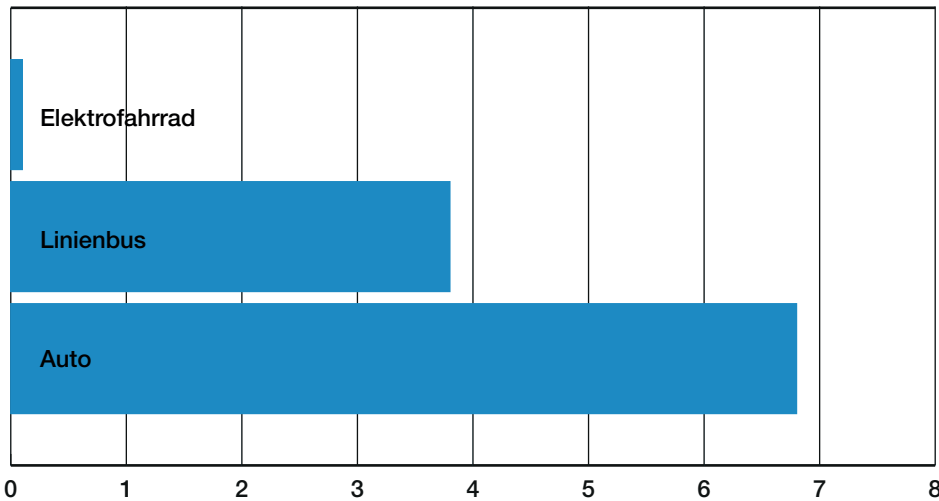
Energieplattform Liechtenstein

www.hausinfo.ch

Thematisiert auch Energiesparen im Haus

www.topten.ch

Ratgeber für energieeffiziente Geräte



Verbrauch Benzinäquivalent, Liter pro 100 Personen-km bei durchschnittlicher Auslastung (nur Betrieb, Grafik VCL)



Energiestadt Ruggell: Mobilität

Das Verkehrswesen verursacht in Liechtenstein etwa 27% des Energieverbrauchs. Ein wesentlicher Teil davon ist der Personenverkehr – meist allein im Auto. Die Grafik oben zeigt den Energieverbrauch in Benzinäquivalent pro 100 Personen-Kilometer bei durchschnittlicher Belegung.

Etwa ein Drittel der Autofahrten bei uns sind bis 3 Kilometer kurz, etwa die Hälfte liegen im Bereich bis 5 Kilometer. Das Potential des Fahrrads ist also sehr gross. Ruggell ist sicherlich die Gemeinde mit dem höchsten Anteil an Rad Fahren den im Land. Der Radanteil an

allen Wegen ist heute in Liechtenstein (L2007) mit 3% sehr klein gegenüber Vorarlberg (V2008) mit 15%.

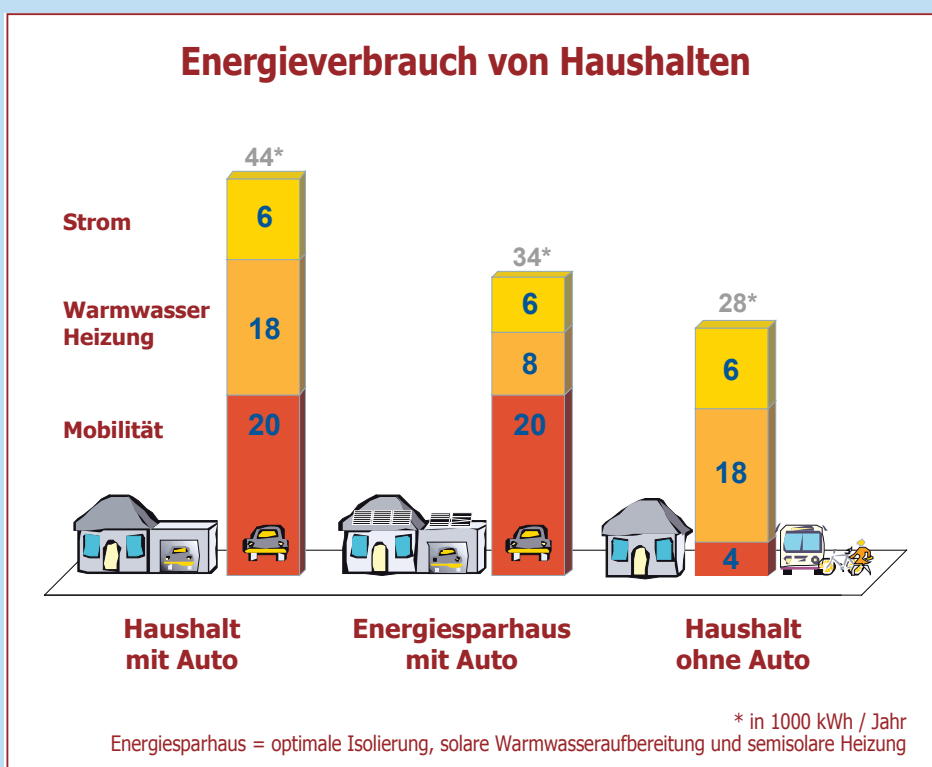
Im Rahmen des Prozesses "Energiezukunft Vorarlberg" wurde auch für das Verkehrswesen ein Absenken des Energieverbrauchs bis 2050 auf ein Drittel von heute erarbeitet. Die erwünschte Verkehrsmittelwahl für Vorarlberg ist charakterisiert durch ein starkes Ansteigen des Radanteils auf 33% und eine Reduktion des motorisierten Individualverkehrs (inklusive Mitfahrer) auf 28%. Der Blick über die Grenze ist gerade für die Gemeinde Ruggell ein Anreiz.

Am Beispiel eines durchschnittlichen österreichischen Haushalts (Quelle: FGM Graz) wird der Energieeffekt unserer Verkehrsmittelwahl deutlich. Ein normaler Haushalt ohne Auto braucht im Durchschnitt deutlich weniger Energie als ein Energiesparhaus mit Auto. Aus Sicht des Energieverbrauchs ist also energieeffiziente Mobilität mindestens so wichtig wie energieeffizientes Wohnen.

Energieeffiziente Mobilität bedeutet:

- Kurze Alltagswege – alle Wege in der Gemeinde – zu Fuss oder per Fahrrad zurücklegen.
- Für Arbeitswege möglichst das Fahrrad benutzen, den Bus verwenden oder eine Fahrgemeinschaft bilden. Für sehr viele Ruggellerinnen und Ruggeller ist dies realistisch möglich. Denn etwa 24% der in Ruggell wohnhaften Beschäftigten arbeiten in Ruggell, 29% in Vaduz, 18% in Schaan, 9% in Eschen, 7% in Triesen und 6% in Gamprin.
- Arbeitgeber in der Gemeinde beim Betrieblichen Mobilitätsmanagement unterstützen.

VCL Verkehrsclub Liechtenstein





Der grosse freiwillige Einsatz hat sich gelohnt.

Vom Schulrekord zum Landesrekord

Vor vier Jahren wurde in der 2. Klasse der Primarschule Ruggell ein Rekord im Luftmaschenkettenhäkeln aufgestellt. Die Kette ging einmal ums Schulhaus und war 166 m lang. Dieser Rekord wurde 2 Jahre später mit 180 m geschlagen. Dem nicht genug. Anfang dieses Schuljahres haben sich Yanic Beck und Lukas Schwendinger der 5. Klasse mit der Lehrerin für Gestalten, Frau Eva Banzer, an einen liechtensteiner Landesrekord herangewagt. Von da an schwabte das „Luftmaschenkettenfieber“ über das ganze Land. Fast die Hälfte der Schulkinder aus der PS Ruggell, die Schaaner, die Balzner und die Eschner Kinder mit ihren Familien arbeiteten 1 Monat wie wild daran, einen fantastischen 1. liechtensteiner Rekord aufzustellen. Das Ergebnis lässt sich sehen. Sage und schreibe haben wir einen Rekord von 32 km 011m aufgestellt. Davon haben die Ruggeller 12 km 500m alleine gehäkelt. Dies geschah alles auf freiwilliger Basis zu Hause. Die Freude der Kinder und Erwachsenen zeigt, wie wichtig handwerkliches Tun für den Menschen ist. Ein grosses Dankeschön an alle die das Projekt tatkräftig unterstützt haben.



Strickgraffittis

In einigen Schulen in Liechtenstein wurde für das Projekt „handgmacht“ gestrickt. Landauf, landab sind nun überall Strickgraffittis zu sehen. Die Idee ist nicht neu. In vielen Ländern ist das Umstricken von Dingen ein regelrechter Trend geworden. Zahlreiche Künstler umstricken ganze Gegenden. Soweit sind wir aber an der Primarschule Ruggell noch nicht. Zu sehen sind bei uns vor dem Schulhaus und vor dem REC fröhlich bunte bestrickte Stangen, welche von den Kindern aller Schulstufen mit viel Begeisterung hergestellt wurden.

Ziel der Projektgruppe „handgmacht“ ist es, die Freude am handwerklichen, kreativen Tun zu wecken und zu fördern und auf die Wichtigkeit des handwerklichen Geschicks aufmerksam zu machen.

Eva Banzer



Besuchswoche im Kindergarten - Besuchstage in der Primarschule

Vom 24. – 28. Oktober 2011 waren die Kindergarteneltern eingeladen, Kindergartenluft zu schnuppern. Am 7. und 8. November veranstaltete die Primarschule ihre Besuchstage.

Die Besuchstage gaben den Eltern die Möglichkeit, den Kindergarten- und Schulalltag live mit zu erleben und ihr Kind in einer anderen Umgebung und in der Grossgruppe zu beobachten. Oft erfahren die Eltern nur durch das Erzählen der Kinder vom Kindergarten- und Schulalltag. Direkt dabei zu sein, gibt nochmals neue und andere Eindrücke. Für die Kinder ist der Besuch der Eltern sehr wichtig. Damit zeigen sie eine sehr grosse Wertschätzung gegenüber dem Kind. Zudem fördert dieses Angebot die gute Zusammenarbeit und den Kontakt zwischen Kindergarten, Schule und Elternhaus.

Nach dem Kindergartenbesuch wurden die Eltern mit Hilfe eines Fragebogens um ein Feedback gebeten. Vielen Dank für die vielen positiven Rückmeldungen. Auch die mündlichen Rückmeldungen in der Primarschule zeigten, dass die Besuchstage geschätzt wurden.



Der Vorstand der Elternvereinigung an der GV.



Erdbeermilchdrink, tut gut und schmeckt gut!

Aktion Fahrrad am 16. Juni 2011

Die fünften Klassen durften auch dieses Jahr wieder von der Aktion Fahrrad profitieren. Als Abschluss des letzten Schuljahres wurden die Velos der Kinder durch Spezialisten der Landespolizei überprüft. Anschliessend fand eine Fahrradtour durch Ruggell statt. Schwierige Verkehrssituationen wie Kreisel, Stoppsignale, Linksvortritt, Radwege, Handzeichen usw.. wurden intensiv geübt. Die einzelnen Fahrrad-Gruppen wurden von der Polizei und Mitgliedern der Elternvereinigung begleitet. Kinder wie Erwachsene waren sicher sehr gefordert, aber es hat allen grossen Spass bereitet. Die Aktion Fahrrad wird auch im kommenden Schuljahr für die fünften Klassen durchgeführt.

Aktion Schulanfang am 29. August 2011

Wie gewohnt durfte die vierte Klasse an dieser Aktion teilnehmen. Sie bereiteten im Vorfeld Zeichnungen vor, die an Autofahrer verteilt wurden. Die Autofahrer wurden von der Landespolizei und Magnus Büchel angehalten und von den Schülerinnen und Schülern zur Vorsicht aufgefordert: „Des isch min Schualwäg – bitte luag uf mi“. Im Anschluss lud die Elternvereinigung die Kinder, die Lehrperson und die Polizei zu einem feinen Zmorga mit Gipfle, Ovi und Kaffee ein.

6. GV am 31. August 2011

Da uns einige Vorstandsmitglieder verlassen haben, mussten wir neue Mitglieder suchen und haben sie auch gefunden. Der neue Vorstand setzt sich aus folgenden Frauen zusammen:

Präsidentin: Claudia Längle (für Sandra Wildhaber)

Vizepräsidentin: Margit Walch (bisher)

Kassierin: Rebekka Stamm (bisher)

Aktuarin: Marion Strässle (für Karin Büchel)

Beisitzerin: Daniela Rein (bisher)

Beisitzerin: Simone Schmuck (für Tanja Öhri)

Verlassen haben uns auch noch Béatrice Matt und Tatjana Hadermann.

Somit ist der Vorstand der Elternvereinigung von acht auf sechs Mitglieder geschrumpft.

Die GV verlief auch dieses Jahr wieder reibungslos, und die neuen Mitglieder freuen sich auf das kommende Amtsjahr.

Elternstammtisch in Ruggell am 15. September 2011

Ein Stammtisch der Elternvereinigungen unseres Landes fand heuer in Ruggell im Restaurant Rössli statt. Thema der Veranstaltung lautete „Elternvernetzung“.

Es wurde rege darüber diskutiert, was die verschiedenen Schulen und Elternvereinigungen anbieten könnten, damit die Eltern einer Klasse sich besser kennenlernen, sich auch einbringen können. Wir werden unseren Plan eines jährlichen Elterntreffs für die Eltern einer Klasse in die Tat umsetzen.

Zu Fuss in den Kindergarten vom 19. bis 30. September 2011

Zum zweiten Mal wurde diese Aktion durchgeführt. Jedes Kindergarten-Kind erhielt als Belohnung für den zu Fuss zurückgelegten Kindergartenweg einen Stempel. Den mit Stempeln gefüllte

Pass trugen die Kinder mit Stolz und nahmen ihre Aufgabe sehr ernst.

Am Abschlussfest dieses Anlasses organisierten die Kindergärtnerinnen einen lustigen Parcours. Anschliessend durften die Kinder ein feines „Brötli in Form eines Fusses“ von der Elternvereinigung geniessen.

Gesunde Pause

vom 19. bis 23. September 2011

Die schon zur Tradition gewordene Aktion kommt bei den Kindern, Eltern und der Lehrerschaft sehr gut an. In dieser Woche bot die Elternvereinigung jeden Tag für Schulkinder, Kindergärten und Spielgruppe einen gesunden „Znüni“ an. Frische Äpfel, Jogurt, Milchdrink und Brötchen standen auf dem Speiseplan.

Mitten auf dem Pausenplatz konnten sich die Kinder am „reich gedeckten Buffet“ bedienen. Die strahlenden Gesichter und der grosse Appetit der Kinder zeigen uns immer wieder, wie toll diese Aktion ankommt.

Wir bedanken uns natürlich bei unseren Sponsoren, dem REC für die frischen knackigen Äpfel, der Firma Wohlwend Tiefkühlprodukte AG für die feinen Brötchen.

Vorschau

Dienstag, 20. Dezember: Von 18.00 Uhr bis ca. 20.00 Uhr gemeinsames Singen in der Aula der PS Ruggell, musikalisch geleitet und begleitet von Lehrpersonen und Kindern der Primarschule; mit anschliessendem Tee und Krömle-Plausch als Adventslicht dieses Tages, von der Elternvereinigung organisiert.

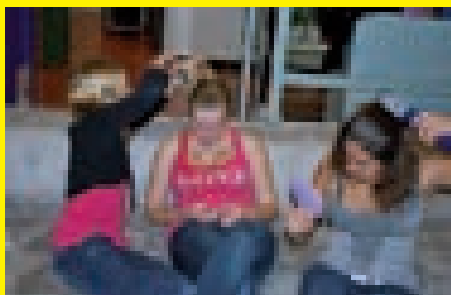


Wanted: Kreative Köpfe für „No Limit“

Der Vorraum vom Jugendtreff „No Limit“ in Ruggell sucht kreative Köpfe für eine neue Gestaltung! Als Empfangsraum soll die neue Gestaltung dem „Jugendgeist“ des gesamten Jugendtreffs entsprechen!

Wenn du in einem kleinen Team mitmachen willst und bereit bist gemeinsam mit den anderen ein Gestaltungskonzept zu erstellen und es zu verwirklichen, dann bist du richtig bei uns. Als Belohnung bekommt das Gestaltungsteam einen Gutschein für einen kostenlosen Ausflug ins Alpamare inkl. Lunchpaket.

Alle Interessierten aus der JAG können sich für das Projekt in den üblichen Öffnungszeiten melden!



Mädchentreff der JAG im Gampriner Jugendraum

Der ehemalige Gampriner Jugendraum ist seit 01.10.2011 offiziell der erste Mädchenraum in Liechtenstein. Damit wollen wir von der JAG einen klar deklarierten Platz schaffen, der nur für die Mädchen da ist.

So wie bisher ist an jedem 2. und 4. Donnerstag im Monat ein Programmabend, den die Mädchen selber gestalten.

Zudem ist der Mädchenraum jeden Samstag von 17.00 – 21.00 Uhr für alle interessierten Mädchen geöffnet. Jede kann und soll ihre Ideen einbringen, mitmachen, oder einfach nur chillen, Freundinnen mitbringen und neue Mädchen kennen lernen.

Unsere Öffnungszeiten

Büro: Donnerstag 14.00 – 18.00 Uhr
Team: Freitag 14.00 – 16.00 Uhr

Jugendraum „No Limit“, Freizeitpark Widau Ruggell

Freitag 18.00 – 22.30 Uhr
Samstag 15.00 – 22.30 Uhr

Mädchentreff, Vereinshaus Gamprin

Jeden 2. und 4.
Donnerstag/Monat 18.00 – 20.00 Uhr
Samstag 17.00 – 21.00 Uhr

Jugendraum „Rockroom“, Rathaus Schellenberg

Jeden 1. und 3.
Mittwoch/Monat 15.00 – 18.00 Uhr
Freitag 17.00 – 21.00 Uhr

Kontaktadresse:

JAG
Rathaus Ruggell
FL-9491 Ruggell
Tel: 371 13 05
Mail: jag@adon.li

Erreichbarkeit in dringenden Fällen:
Hamid Lechhab
Natel: 00423 791 76 08

JungbürgerInnen 2011



1. Reihe v.l.n.r.: Julia Marxer, Julia Ritter, Pamina Marxer, Alessia Büchel, Judith Biedermann, Ernst Büchel, Theresia Büchel, Melanie Öhri, Lara Frommelt, Tanja Koren

2. Reihe v.l.n.r.: Bastian Hoop, Fabian Schaper, Sergio Grigis, Daniel Elmer, Pirmin Marxer, Daniel Hilti, Christoph Büchel, Adrian Raich, Marius Büchel



1. Reihe v.l.n.r.: Marius Büchel, Adrian Raich, Jens Hirzel, Christoph Büchel, Pirmin Marxer, Sergio Grigis

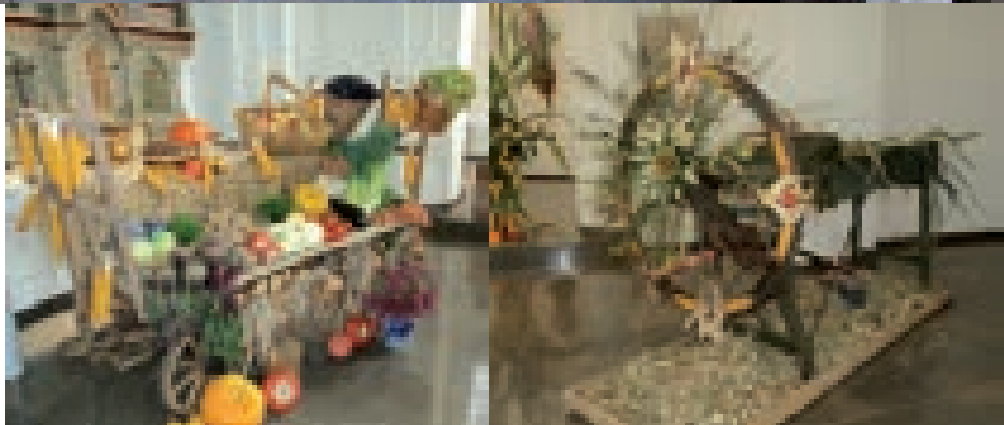
2. Reihe v.l.n.r.: Mario Wohlwend, Judith Biedermann, Esther Büchel, Theresia Büchel, Melanie Öhri, Ernst Büchel, Tanja Koren, Daniel Hilti, Julia Marxer, Daniel Elmer, Shpresa Ponik, Seldina Topcagic, Denise Lemaire



Ein unterhaltsamer Tag endete mit einem geselligen Abendessen in Ruggell



Auf den Spuren von St. Fridolin. Die Frauenwallfahrt nach Bad Säckingen fand sehr grossen Anklang.



Hochfest Maria Himmelfahrt

15. August 2011

Da die Feldmesse auf der Schlosswiese nicht stattfand, wurde die heilige Messe seit langem wieder einmal in Ruggell abgehalten.

Die Kräuter – und Blumensträusse welche die Trachtenkinder und die Gottesdienstbesucher mitbrachten, segnete Pfarrer Jopek im schön gestalteten Amt.

Ein Dankeschön an die Trachtenfrauen, Trachtenkinder sowie an den MGV-Kirchenchor für die feierliche Umrahmung des Gottesdienstes.

Frauenwallfahrt zum St. Fridolinmünster in Bad Säckingen (D)

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Pfarrkirche St. Fridolin organisierte der Pfarreirat die Frauenwallfahrt nach Bad Säckingen zum St. Fridolinmünster.

Am 24. August 2011 folgten 48 Frauen der Einladung. Während der Fahrt betete Pfarrer Jopek mit den Teilnehmerinnen den Rosenkranz.

In Bad Säckingen angekommen hielt unser Pfarrer in der schönen Münsterkirche eine Andacht.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen blieb noch etwas Zeit um das Städtchen zu besichtigen oder auf der Holzbrücke über den Rhein in die Schweiz zu spazieren.

Am Nachmittag gab der Mesmer vor Ort allgemeine Informationen über den heiligen Fridolin und das Fridolinmünster. Die interessante Führung durch die Münsterkirche übernahm ebenfalls der Mesmer. Dabei wurden zwei Gruppen gebildet. Unterdessen konnte die jeweilige Gruppe bei wunderbarem Wetter auf dem Münsterplatz flanieren.

Mit der Rückfahrt nach Ruggell endete der besinnliche Wallfahrtstag.

Erntedanksonntag

25. September 2011

Während dem Dankgottesdienst der von den Trachtenkindern, dem MGV-Kirchenchor und dem Frauenchor feierlich mitgestaltet wurde, segnete Pfarrer Josef Jopek die Gaben aus Feld und Garten, welche auch die Kirche prachtvoll schmückten. Danke an die Mitwirkenden.

Nach dem Gottesdienst offerierte die Gemeinde allen Mitfeiernden einen Aperitif.

Pfarreirat

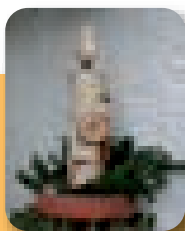


Die Pfarreise nach Süd-Polen fand grosses Interesse.

Pfarreise nach Süd-Polen

24 Teilnehmer/Innen aus unserer Pfarrei Ruggell und 18 weitere aus anderen Pfarreien des Landes beteiligten sich an der Pfarreise nach Süd-Polen von 1. bis 9. Oktober 2011.

Bei sonnigem warmem Herbstwetter haben wir einige kulturell, geschichtlich und landschaftlich interessante Einblicke in dieses osteuropäische Land und die Heimat von Pfarrer Josef Jopek gewinnen können. Im gemeinsamen „Unterwegssein“ durften wir eine frohe Gemeinschaft erleben.



Adventslicht

in den Tagen bis Weihnachten stehen wieder verschiedene Türen für einen Besuch offen.

Im Gemeindeglossar oder unter www.ruggell.li können Sie den Plan entnehmen.

Dr. theol. Gebhard Matt 50 Jahre Priester

Am 10. Oktober 1961 wurde unser verehrter Mitbürger Gebhard Matt in Rom zum Priester geweiht. Der Ruggeller Bürger wurde am 14. Mai 1934 in Ruggell, Haus Nr. 29 geboren. Nach der Gymnasiumszeit in Appenzell studierte er in Rom Philosophie, Theologie und Kirchenrecht. Seine Heimatprimiz feierte er am 8. Juli 1962. Seine seelsorgerische Tätigkeit entfaltete er hauptsächlich in den Dekanaten von Winterthur und Zürich, wo er verschiedene kirchliche Funktionen innehatte. 1980 bis 1990 war er Generalvikar für den Kanton Zürich und 1983 erfolgte die Ernennung zum Domherrn von Chur. Von 1975 bis 1980 war er Dekan des Dekanates Winterthur und von 1991 bis 2002 des Dekanates Zürich-Stadt. Seit 1991 betreut er die Pfarrei Maria Hilf in Zürich-Leimbach.



Pfarrer Gebhard Matt bei einer Messfeier in Zürich-Leimbach (oben) und bei der Primiz (unten).

Wir gratulieren Gebhard Matt zum Goldenen Priesterjubiläum und wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen.

Todesfälle

Wir gedenken unseren Verstorbenen und entbieten den Angehörigen unser herzlichstes Beileid.

07.08.2011	Elisabeth Marxer, Oberbendern 1, Gamprin
17.09.2011	Reinold Eberle, Noflerstrasse 59
23.09.2011	Pater Josef Öhri, Haus St. Laurentius, Schaan
25.10.2011	Bernhard Schurte, Dorfstrasse 66
23.11.2011	Priska Öhri, Bogengasse 18



Zum Gedenken an Pater Josef Oehri MS

1923 – 2011

Wenn man den Menschen begegnet

Von P. Franz Reinelt

Die Sonne strahlt durch die bunten Fenster der Kirche in Ruggell/FL. Das goldene Vortragskreuz leuchtet. Die Glocken verstummen. Der Männerchor singt. Wir feiern Eucharistie und nehmen Abschied von unserem Mitbruder Josef Oehri, den wir liebevoll "Vater Oehri" nannten. Ein väterlicher Mensch ist von uns gegangen.

Josef wurde am 28. Juli 1923 in Ruggell, Liechtenstein, geboren.

Sein Vater war Landwirt und Josef wurde zum guten Hirten in Angola. Zwei Jahre nach seiner Priesterweihe im Jahre 1951 zog es ihn dorthin, wo er sein Leben auch in den harten Zeiten des Krieges verbrachte. Er war kein grosser Prediger mit Worten. Er predigte mit seinen geschickten Händen und mit seinem grossen Herzen für die Bedürftigen. Jeder Urlaub in seiner Heimat Liechtenstein war ausgefüllt mit Sammelaktion. Die Menschen in Liechtenstein liessen ihn nie im Stich. So galt ihnen immer wieder sein Dank. So

schrieb er 1988 im Volksblatt: „Ich bin vom Erfolg meiner Sammelaktion in der Heimat sehr beeindruckt. Das Ergebnis war überwältigend. Ich kann nun mit vollen Händen zu meinen Leuten in Kalukembe zurückkehren und vielen von ihnen mit Kleidern, Schuhen, Schreibmaschinen, Nähmaschinen (die er oft selbst reparierte) und anderen Dingen helfen, von denen sie sonst nur träumen können. Herzlichen Dank allen, die mir mit Naturalgaben und Geldspenden so grosszügig unter die Arme griffen! Besonderen Dank möchte ich dem Liechtensteiner Entwicklungsdienst (LED) für die grosszügige finanzielle Unterstützung aussprechen.“ Über seine Tätigkeit erzählt er: „Kaum hatte ich die Arbeit angefangen, sagte mir jemand, dass Menschen vor meinem Büro warten. Als ich die Tür öffnete, stand dort ein kleines Mädchen, das mit zwei Grashalmen in den Händen am Stricken war. Es strahlte vor Freude, als ich ihm Stricknadeln und etwas Wolle gab. Da war auch eine Frau, die mich nur grüssen wollte. Ihre Bluse aber hing in Fetzen an ihr herunter. Zum Glück hatte ich noch eine Bluse auf Lager. Auch der taubstumme Tchihayo war da. Er lachte über das ganze Gesicht und machte mit dem Daumen eine Bewe-

gung über den Zeigefinger. Er wollte Steinchen für sein Feuerzeug. Da war auch noch ein Lehrer, der fuhr sich mit der Hand über Kinn und Wange. Ich sagte ihm nur: Mein Lieber, lass deinen Bart wachsen, ich habe keine Klingen mehr. Nachmittags kam der Katechist usw. ...“

Wo immer er konnte, half Pater Josef von Herzen gern. Er wies niemanden ab. Er brachte es einfach nicht übers Herz, einen Bittenden mit leeren Händen wegzuschicken. Und wie sehr sein Herz an den Menschen in Angola hing, bezeugen die Worte aus einem Brief: „Ich liebe das Land in seiner Schönheit. Ich liebe aber vor allem die Menschen, und das jetzt in besonderer Weise, weil sie seit Jahren in immer tieferes Elend stürzen. Viele sagten mir während meines Urlaubs: Jetzt bleib doch hier! Das wäre verlockend, denn ich durfte ja wieder erleben, wie schön unsere Heimat ist. Aber ich finde, es beglückt noch mehr, bei denen zu bleiben, die mir Gott seit vielen Jahren anvertraut hat, und sie in ihrer Not nicht zu verlassen.“

Pater Josef Oehri war „bodenständig“ und hatte auch einen feinen Humor. Wie er Allerseelen erlebte schilderte er in „In



Sein Goldenes Priesterjubiläum konnte er mit seinen Geschwistern, Verwandten, Freunden, Politikern und dem Fürsten, im August 2001 in Ruggell feiern.

Christo“ (52. Jahrgang Nr. 4): „Nach der heiligen Messe pilgerten wir auf den Friedhof. Er liegt im letzten Rest des ursprünglichen Waldes etwa 500 m von hier. Wir machten Halt in der Mitte des Friedhofs vor einem Grab, das eine Ausnahme macht. Es ist ein grosser Zementblock mit einem Kreuz darauf. Ich musste fast lachen bei dem Gedanken, der mir beim Anblick dieses Blockes kam: Der Arme wird Schwierigkeiten haben am jüngsten Tag. Sonst gleichen sich alle Gräber: Ein kleiner Erdhügel und ein bescheidenes Holzkreuz darauf. Früher waren alle Friedhöfe in einem Wald. Sie glaubten, die Seelen brauchten das Geäst der Bäume, um sich dort niederzulassen wie die Vögel. Sie sind überzeugt, dass die Seelen der Verstorbenen bei ihnen bleiben und nicht hinter alle Sterne geschickt werden. Auch wir sollten glauben, dass die Seelen unserer lieben Verstorbenen uns näher gekommen sind und mit grösserer Liebe um uns besorgt sind. Beim Verlassen des Friedhofs fiel mir auf, wie viele neue Gräber es hatte. Ich dachte an jene acht, die letztes Jahr beim Überfall aufs Dorf ums Leben kamen. Ich dachte auch, nur Gott weiss, wie viele junge Menschen in diesem unsinnigen Krieg ihr Leben las-



sen müssen. Er kennt sie alle, bei ihm ist keiner vergessen.“
So war Pater Josef Seelsorger auf seine ganz persönliche Art. Es gäbe so vieles aus seinem Leben zu berichten. Fast gegen Ende seines Lebens durfte er noch in seiner Heimat 65 Jahre Profess und 60 Jahre Priesterweihe feiern. Wie ein Testament klingen seine Worte: Wenn man den Menschen freundlich begegnet, haben sie trotz ihrer Not immer noch ein Lächeln auf ihrem Gesicht.

Pater Josef Oehri

Geboren am 28. Juli 1923 in Ruggell, Haus Nr. 10. Nach dem Gymnasium der Salettiner in der Unteren Waid, Mörschwil SG, und am Collège St-Michel in Fribourg begann er 1945 auf Gutenberg in Balzers das Noviziat für die Kongregation der Missionare Unserer Lieben Frau von La Salette (Salettiner). In Fribourg studierte er Philosophie und Theologie und wurde am 22. Juli 1951 zum Priester geweiht. Am 12. August desselben Jahres feierte er in Ruggell seine Primiz. 1953 erfolgte die Aussendung in die Angola-Mission; nach einem Sprachaufenthalt in Lissabon, Portugal, begann er seine Arbeit als Missionar in Hanha (1954-1973), wo es darum ging, die soeben gegründete Missionsstation auszubauen (Erweiterung des Missionarhauses, Bau eines Wohnhauses, einer Schule mit Internat für 150 Schüler, der Kirche und einer Krankenstation). 1974 bis 1993 wirkte er als Missionar in Kalukembe. Erst im Vorjahr kehrte er wieder aus Angola zurück. Am Sonntag, 11. September 2011 durfte er noch das diamantene (60 Jahre) Jubiläum seiner Priesterweihe mit einem Jubiläumsgottesdienst in der Kapelle des Hauses Gutenberg in Balzers feiern. Pater Josef Oehri ist am 23. September 2011 gestorben.

Quelle: Buch 125 Jahre Pfarrei Ruggell, Herausgeberin Gemeinde Ruggell



Spatenstich für das Regenklärbecken bei der Kirche.

Zum Bau des Regenklärbeckens

Am 6. September 2011 erfolgte der Spatenstich für das „Regenbecken Kirche“. Dieses wichtige Projekt für den Hochwasserschutz wird nun in den nächsten 2 Jahren realisiert. Dieses Becken dient als Entlastungsbauwerk für die Abwasserleitungen. Aufgrund der fortschreitenden Oberflächenversiegelung durch Neubauten, Strassen, etc. fällt immer mehr Regenwasser an, das sich mit häuslichem Abwasser vermischt und in die Kanalisationsleitungen gelangt. Bei heftigen Regenfällen wird die Abflusskapazität überschritten,

die anfallenden Abwassermengen können nicht mehr abgeleitet werden und im Extremfall zu Rückstauungen und somit zu Überschwemmungen z.B. von Kellern führen. Mittels des Regenbeckens kann künftig stark verdünntes Mischwasser (Regen- und Schmutzwasser) in den Vorfluter eingeleitet werden, um das Kanalisationsnetz zu entlasten. Das Regenüberlaufwasser wird im Fangbecken gespeichert und später zur Kläranlage weitergeleitet. Wird die Speicherkapazität des Fangbeckens überschritten, wird das Regenüberlaufwas-

ser einer groben Reinigung unterzogen und überfällt in den Pumpensumpf bevor es mittels Entlastungspumpen in den Schmettakanal gefördert wird. So wird der Bach mit möglichst wenigen Schmutzstoffen belastet.

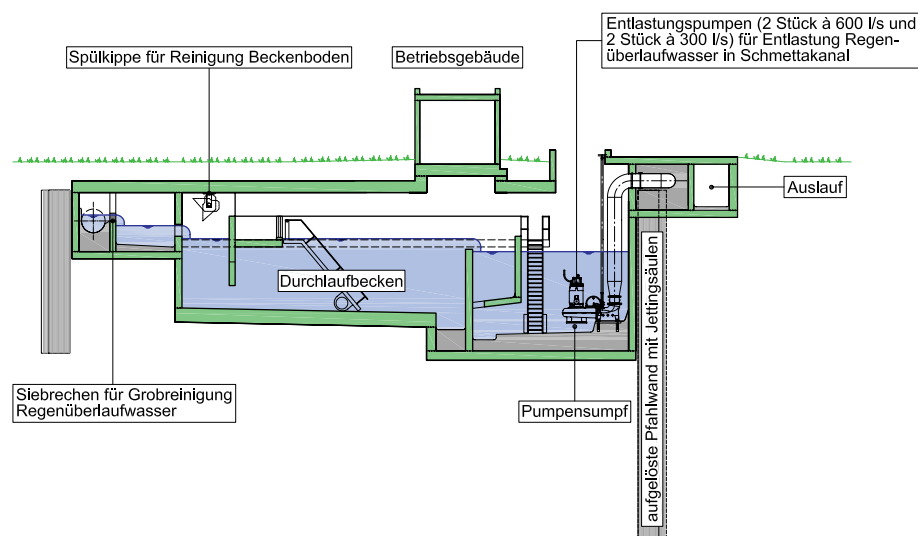
Der Bau des Regenbeckens und der nötigen Zuleitungen zum Becken erstreckt sich bis in den Sommer 2013. Bis zum Jahresende sind die Zuleitungen und die Baugrubenumschliessung fertiggestellt. Anschliessend wird mit den Betonarbeiten begonnen. Die Gesamte Beckenausrüstung, inkl. Pumpen wird dann als nächstes eingebaut. Ebenfalls im Jahre 2012 wird vom FL-Tiefbauamt die Schellenbergstrasse Abschnitt „Dorfstrasse – RB Kirche“ einer Sanierung unterzogen.

Während der Bauzeit wird es hin und wieder zu Behinderungen für Verkehrsteilnehmer und Fussgänger kommen. Wir bitten um Verständnis.

Spende zum 150-Jahr-Jubiläum der Liechtensteinischen Landesbank

In diesem Jahr kann die Liechtensteinische Landesbank (LLB) auf ihr 150-jähriges Bestehen zurückblicken. Die Landesbank möchte dieses grosse Ereignis unter Einbezug der Gemeinden feiern.

Schnitt Regenbecken mit Betriebsgebäude





Information Baulandumlegung Würle

Die Baulandumlegung Würle kann in den nächsten Wochen abgeschlossen werden. Gegen den vom 25. Oktober bis 8. November 2010 öffentlich aufgelegten Neuzuteilungsplan liegen keine Einsprachen mehr vor. Die Abschlussunterlagen wurden der Regierung zur abschliessenden Genehmigung zugestellt, welche auch die grundbücherliche Durchführung veranlassen wird. Die Verbücherung des neuen Bestandes im Grundbuch wird damit mit grösster Wahrscheinlichkeit noch in diesem Jahr erfolgen. Mit der Durchführung der Baulandumlegung können bei einer späteren Erschliessung alle beteiligten Grundstücke durch eine bedarfsgerechte Erschliessung und Neueinteilung einer baulichen Nutzung zugeführt werden. Es sind nach Lage und Form zonengerechte, zweckmässig gestaltete und erschlossene Baugrundstücke, die durch die Baulandumlegung die im Gesetz geforderte Baureife, entstanden. In der Zwischenzeit ist bereits eine Vorstudie für das Erschliessungsprojekt in Auftrag gegeben worden. Diese bildet dann die Grundlage für die spätere Erschliessung in Etappen, die nach Bedarf und finanzieller Machbarkeit erfolgen wird.

Die LLB stellt unter dem Motto „150 Jahre Zukunft“ allen elf Gemeinden einen staatlichen Betrag zur Verfügung. Der Gemeinderat hat sich an einer Sitzung mit diesem Thema befasst und beschlossen, einen Begegnungsplatz mit Brunnen, Bäumen und einer Sitzbank, in den Ausbau der Bergstrasse, zu integrieren. Der Quellstein (Brunnen) ist das Werk von Steinmetzmeister Eckhard Wollwage. Der Quellstein ist aus einem Ruggell Block vom Steinbruch Limsenegg gefertigt und wiegt fast 3.3t. Er wird mit Wasser aus einer privaten Quelle gespiesen und das stille Wasser läuft über ein goldiges Messingblech ins Rundkies ab. Dieser Quellstein soll das Wasser als Gold der Zukunft symbolisieren.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass die Einwohnerinnen und Einwohner von Ruggell von diesem Projekt profitieren, welches über das LLB-Jubiläumsjahr hinaus ein sichtbares Zeichen setzt und einen nachhaltigen und konkreten Nutzen bringt.

Öffnungszeiten Deponie

Die Deponie Limsenegg (Altstoffsammelstelle/Kompostplatz/Kadaverstelle/Bauschuttdeponie) hat ab dem Jahr 2012 folgende Öffnungszeiten:

7. Januar – 28. Februar 2012

Mo: geschlossen
Di – Fr: 13 – 17 Uhr
Sa: 10 – 12 / 13 – 15 Uhr

1. März – 31. Oktober 2012

Mo: geschlossen
Di – Fr: 13 – 17.30 Uhr
Sa: 10 – 12 / 13 – 15 Uhr

1. November – 23. Dezember 2012

Mo: geschlossen
Di – Fr: 13 – 17 Uhr
Sa: 10 – 12 / 13 – 15 Uhr

24. Dezember 2011 – 6. Januar 2012 geschlossen (Weihnachtsferien)

Tierkadaver (Kleintiere)

Kadaver von Kleintieren können neu an der separaten Sammelstelle auf der Deponie Limsenegg abgegeben werden.

Öffnungszeiten wie Altstoffsammelstelle Limsenegg. Anlieferung ausserhalb der Öffnungszeiten bei der Sammelstelle in CH-9470 Buchs (bei Kehrichtverbrennungsanlage).

Grosstierkörper müssen zur Sammelstelle bei der Kehrichtverbrennungsanlage in CH-9470 Buchs (+41/81 786 73 91) gebracht werden.



Erfolgreiche Judokas

Nach dem Aufstieg in die 1. Liga der Region 3 in der Schweizer Mannschaftsmeisterschaft trafen die Ruggeller Judokas in total 8 Begegnungen auf Kontrahenten aus dem Tessin, Weinfelden, Wohlen, Brugg 2, SG-Gossau, Schaffhausen, Ebikon-Sursee und Uster.

Von den insgesamt 16 Begegnungen gewannen die Ruggeller deren 11, kämpften zweimal unentschieden und mussten die Matte dreimal als Verlierer verlassen, was in der Endabrechnung den 3. Tabellenrang bedeutet. Damit ist das angestrebte Ziel „Ligaerhalt“ mehr als nur erreicht worden.

Rangliste 2011

1. Weinfelden
2. Ticino
- 3. Ruggell**
4. Uster
5. Ebikon-Sursee
6. Brugg 2
7. Wohlen
8. Schaffhausen
9. SG-Gossau

Für die Kampfmannschaft im Einsatz standen: David Büchel, Simon und Remo Tischhauser, Joel Morrone,

Andri Ragetli, Reo, Alwin und Naoto Hamaya, Matthias und Gabriel Rietzler, Pius und Philipp Rohrer.

An der diesjährigen Ostschweizer Einzelmeisterschaft standen vom JC Ruggell insgesamt 17 Schüler/innen, Jugend- und Junioren-Elitekämpfer/innen im Einsatz.

Goldmedaillen: Tristan Frei, Stephanie Rinner, Raphael Schwendinger, Regina Biedermann, Simon Tischhauser, David Büchel

Silbermedaillen: Judith Biedermann, Naoto Hamaya

Bronzemedaillen: Tristan Frei, Elias Körner, Robin Frommelt, Alisa und Katharina Näf, Matthias Rietzler, Rebeca und Tatjana Büchel, Alwin Hamaya

Im Jahr 2011 standen zahlreiche Turniere für sämtliche Alterskategorien, von Schüler bis Jugend, Junioren und Elite auf dem Jahresplan. Gekämpft wurde in Morges, Sion, Diepoldsau, Bellinzona, Uster, Weinfelden, Murten, Gossau, St.Gallen, Buchs, Ilanz, Schaan, Ruggell, Rorschach, Wetzikon, Feldkirch, Chur, Valenza (Italien).

Judith und Regina Biedermann sowie David Büchel vertraten Liechtenstein an den diesjährigen LIE-Games 2011.

Der JC Ruggell gratuliert Reo Hamaya und Magnus Büchel zu der bestandenen Schiedsrichter-Prüfung!

An dieser Stelle bedankt sich der Judo Club Ruggell bei der Gemeinde, dass im Vereinshaus ein Kraft- und Fitnessraum eingerichtet werden konnte, der rege benutzt wird. Ebenfalls bedanken möchten wir uns für das Entgegenkommen der Pfadfinder.

Silber und Bronze an der Judo Schweizer Meisterschaft

Vom Judo Club Ruggell qualifizierten sich 9 Judokas für die Schweizermeisterschaft in Magglingen.

In der Eliteklasse war der JC Ruggell mit Judith Biedermann -52 kg, Rebeca Büchel +63 kg, Matthias Rietzler -81 kg, Reo Hamaya -90 kg und David Büchel +90 kg stark vertreten.

Judith gewann ihren ersten Kampf klar, musste sich dann aber im Halbfinale geschlagen geben. Im Kampf um Bron-



Regina Biedermann und David Büchel - Judo Landesmeister 2011

An der diesjährigen Landesmeisterschaft in Schaan standen vom Judo Club Ruggell 28 Schüler und Elitekämpfer/innen auf der Matte. Mit 7 Goldmedaillen, 7 Silbermedaillen sowie 11 Bronzemedaillen war der JC Ruggell neben Sakura Schaanwald und JC Vaduz der erfolgreichste teilnehmende Club.

ze vermochte sie sich gegen die Jurasierin Tournier durchzusetzen und gewann mit einer Festhaltetechnik. Matthias Rietzler begann mit einem Sieg und einer Niederlage. Via Hoffnungslauf belegte er den siebten Schlussrang. David gewann mit Ippon in der ersten Begegnung, im Halbfinale musste er sich durch eine Unachtsamkeit geschlagen geben. Im Kampf um Platz 3 vermochte er sich dann gegen Fuhrer/Wetzikon durchzusetzen und stand ebenfalls auf dem Podest. Remo Tischhauser U17 -60 kg, Rebeca und Reo unterlagen jeweils in der ersten Runde und konnten sich nicht rangieren.

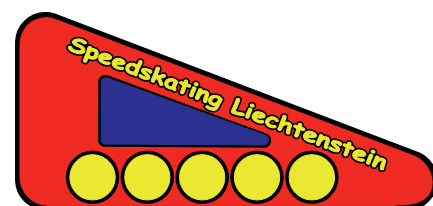
Am Sonntag standen die U20 Kämpfer/innen im Einsatz. Gabriel Rietzler -66 kg gewann seinen ersten Kampf und erkämpfte sich nach einer Niederlage im Hoffnungslauf den 7. Rang. Bei den Juniorinnen vermochte sich Judith mit 2 Siegen für das Finale zu qualifizieren. Ihre Gegnerin war keine geringere als Kathrin Frey aus Uster, die amtierende U20 Vize-Europameisterin. Judith wurde frühzeitig mit einer Fest-

haltetechnik bezwungen, durfte sich aber über ihre zweite Medaille freuen. Regina Biedermann -63 kg konnte ihren ersten beiden Kämpfe für sich entscheiden und musste sich im Halbfinale der späteren Siegerin Wright aus St. Gallen geschlagen geben. Den Kampf um Bronze entschied sie aber zu ihren Gunsten.

Tatjana Büchel +63 kg begann mit einem Ippon-Sieg, musste danach dann eine Niederlage einstecken. Im Kampf um Rang 3 unterlag sie und wurde undankbare 5.

Der Judo Club gratuliert den Athleten zu ihren Erfolgen an der Schweizermeisterschaft.

Judo Club Ruggell



10 Jahre Speedskating Liechtenstein

Unser Verein wurde im Jahre 2001 gegründet. Am 5. August fand die Gründungsversammlung von Speedskating Liechtenstein statt. Es entstand aus einer Interessensgemeinschaft von Inline-Skatern, welche zusammen trainierten und auch zusammen an Wettkämpfen im In- und Ausland teilnahmen.

Aktuell hat unser Verein 40 Mitglieder, davon sind 7 Junioren und Juniorinnen. Höhepunkte in der Vereinsgeschichte gibt es einige und es können nicht alle aufgezählt werden. Hier sind einige Highlights von Vereinsmitgliedern: Teilnahme an den Europa- und Weltmeisterschaften. Podestplätze an internationalen Rennen. Sehr gute Platzierungen in der Gesamtwertung von internationalen Rennserien im Nachwuchsbereich.

Zuletzt ein Dank an die Gemeinde Ruggell für die Bereitstellung der Garderoben und des Trendsportplatzes.

Speedskating Liechtenstein



E1+2-Junioren mit den Trainern Urban Büchel und Stefan Szeverinski



G-Junioren mit den Trainern Evandro Simonelli und Silvana Gämperli



F-Junioren mit Trainer Joe Wechselberger



F-Junioren mit Trainer Urs Oehry



F-Junioren mit Trainer Norbert Büchel

Viel los beim FC Ruggell

Reges Treiben herrschte in den letzten Monaten im Freizeitpark Widau. Der FC Ruggell mit seinen ca. 300 Mitgliedern hat die Herbstsaison abgeschlossen und befindet sich derzeit in der Winterpause, bevor dann je nach Kategorie im April oder Mai die zweite Saisonhälfte in Angriff genommen wird. Unsere Seniorenabteilung umfasst ca. 90 Mitglieder/innen und stellt eine Mannschaft. Viele Mitglieder haben sich aber vom Wettkampfsport verabschiedet und frönen dem geselligen Beisammensein. Ebenfalls wird das Clublokal von den Senioren geführt, welches einen zentralen Pfeiler unseres Clublebens darstellt. Die Aktivabteilung umfasst ca. 50 Mitglieder und stellt zwei Mannschaften. Die 1. Mannschaft ist in der 3. Liga engagiert, die 2. Mannschaft spielt eine Liga tiefer. Besonders stolz sind wir auf unsere

Juniorenabteilung. Trotz des begrenzten Einzugsgebietes beheimaten wir heute ca. 140 Buben und Jugendliche sowie ca. 30 Mädchen. Die meisten Kinder trainieren und spielen in Ruggell. Bei den älteren Jahrgängen werden auch Gruppierungsmannschaften mit Haag oder Schaan geführt. Erfreulicherweise haben auch diverse Junioren den Sprung in die Auswahlmannschaften des Verbandes geschafft. Neben der sportlichen Ausbildung werden auch soziale Aspekte wie Freiwilligenarbeit, Respekt und Anerkennung oder Integration und Akzeptanz von Menschen mit unterschiedlicher Herkunft gefördert. Dank dieser Grundsätze sind wir auch heute noch ein kerngesunder Verein.

Unsere Vereinsmitglieder sind auf 17 verschiedene Mannschaften verteilt. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei all den Trainern, Funktionären, Eltern und sonstigen Helfern bedanken, welche unseren Spielbetrieb ermöglichen. Neben den vielen Sponsoren und der Gemeinde Ruggell möchten wir uns auch bei den Einwohnern bedanken, welche uns mit ihrem Gönnerbeitrag unterstützen. Nachfolgend stellen wir unsere Juniorenteams vor. Wir würden uns freuen, Sie bei einem Fussballspiel oder einem der vielen gemütlichen Anlässe im Freizeitpark Widau begrüßen zu dürfen.

Helmut Allgäuer, FC Ruggell



Fussball auf höchstem Niveau in Ruggell

Vom 4. – 7. August 2011 fand zum ersten Mal der INTERNATIONAL SWISS U16 CUP auf der Sportanlage Widau in Ruggell statt. Unter dem Motto „Zu Gast in Liechtenstein“ kämpften 12 Juniorenmannschaften aus ganz Europa um den begehrten Titel.

Das Interesse war riesig, als bei der Eröffnungsfeier die U16-Teams vom FC Liverpool, Werder Bremen, FC Zürich, Manchester City, VfB Stuttgart, FC Luzern, SK Rapid Wien, VfL Wolfsburg, AKA Vorarlberg, Team St. Galler Oberland, Team Liechtenstein und dem Special Guest Team aus Sierra Leone zusammen mit über 100 Kindern einliefen. Regierungschef Klaus Tschütscher, UNO Sonderberater Wilfried Lemke, OK-Präsident Hanspeter Rothmund und auch der Gemeindevorsteher Ernst Büchel liessen es sich nicht nehmen, die Mannschaften und die vielen Zuschauer persönlich zu begrüessen und freuten sich auf faire Spiele.

Traditionell laden die Organisatoren zu jedem Turnier eine Mannschaft aus einem benachteiligten Land ein. Nachdem bereits Mannschaften aus dem Kosovo (2004), Israel/Palästina (2006) und dem Sudan (2009) zu Gast waren, durfte im 2011 ein Team aus Sierra Leone willkommen geheissen werden. Dieses soziale Engagement ist ein grosses Anliegen der Organisation und wird von der Regierung des Fürstentums Liechtenstein sowie auch von Wilfried Lemke, Sonderberater des UNO-Generalsekretärs für Sport im Dienst von Entwicklung und Frieden unterstützt.

Zum ersten Mal wurden am INTERNATIONAL SWISS U16 CUP behinderte Jugendliche im Turnier integriert, mit grossem Erfolg. Sie fungierten als Balljungen und Fahnenträger. Am Samstag fand zudem ein Freundschaftsspiel zwischen den Behindertenmannschaften des FC Zürichs und des FC Liverpool statt. Natürlich waren es bei diesem Spiel die gesunden Spieler, welche als Balljungen und Fahnenträger eingesetzt wurden.

Nach vier hart umkämpften Turniertagen durfte sich das Special Guest Team aus Sierra Leone überraschend als Sieger feiern lassen. Sie bezwangen den FC Liverpool im Final nach Verlängerung mit 1:0.

Chancen für eine bessere Zukunft

Der INTERNATIONAL SWISS U16 CUP erhält seinen speziellen Charakter, nebst der hochkarätigen Besetzung, durch sein soziales Engagement. Seit der dritten Austragung (2004) wird von den Organisatoren ein „Special Guest Team“ aus einem benachteiligten Land eingeladen. Dieses Jahr konnte der Veranstalter ein Special Guest Team aus Sierra Leone begrüessen. Sierra Leone gehört, trotz unzähligen Bodenschätzen, noch immer zu einem der ärmsten Länder der Welt. Obwohl der brutale Bürgerkrieg bereits über zehn Jahre beendet ist, gibt es immer noch unzählige Probleme im kleinen westafrikanischen Land. Fast zwei Drittel der Bevölkerung sind Analphabeten und lebt mit weniger als einem Dollar pro Tag. Zudem ist die Bevölkerung in Sierra

Leone sehr jung. 42% der Einwohner sind weniger als 15 Jahre alt.

Neben den Problemen, die eine solche junge Bevölkerung mit sich bringt, birgt sie auch grosse Chancen für eine bessere Zukunft. Wichtig ist es die Jungen nicht im Stich zu lassen und ihnen Perspektiven zu bieten.

Eine der vielen Bemühungen für eine bessere Zukunft des Landes, ist die Bildung einer Fussballliga und einer eigenen erfolgreichen Nationalmannschaft. Neben der fussballerischen Entwicklung ist auch die schulische Bildung der Jungen ein Anliegen.

Die Begeisterung für Fussball im Allgemeinen ist sehr gross in Sierra Leone. So ist es nicht erstaunlich, dass auch die Vorfreude des Teams riesig war. Für die Spieler bot das Turnier die einzigartige Chance ihre Heimat zu verlassen und eine ganz neue Welt kennenlernen zu können. Neben dem strengen Turniertag konnten die Turnierteilnehmer aus Sierra Leone auch noch die Region und ihre Menschen besser kennen lernen.

Lukas Fehr



Musik, Sonnenschein und Spass – Jungmusikantenlager in Damüls

Die Ruggeller Jungmusikanten verbrachten vom 02. bis 07. Oktober 2011 ihr traditionelles Musiklager in Damüls. Vom herrlichen Sonnenschein verwöhnt, wurden neben der Probenarbeit auch verschiedene Aktivitäten im Freien unternommen. Die Wanderung zur Elsenalpstube war dabei sicher nur ein Höhepunkt. Mit verschiedenen Spielen und einer Disco Pogo Party am letzten Abend wurde den Jungmusikanten ein vielseitiges und spannendes Freizeitprogramm geboten. Auch das Trampolin wurde zu jeder freien Minute gerne genutzt.

Natürlich probten die Jungmusikanten täglich fleissig in diversen Satz- und Vollproben. Auch an der „Schulstunde“ in Musiktheorie wurde von den Jungmusikanten interessiert gelernt, was auch die guten Resultate des Abschlusstests bewiesen haben. Unter der Leitung des Dirigenten Wolfgang Hasler studierten die 20 Teilnehmer verschiedene Musikstücke aus allen Stilrichtungen ein.

Insgesamt zehn neue Musikstücke beinhaltete schliesslich das Programm des Abschlusskonzerts, das die Jungmusikanten direkt nach dem Lager am Sonntagabend des 9.10.2011 im Ruggeller Musikhaus zum Besten gaben.

Vor den zahlreich erschienenen Eltern und vielen weiteren Gästen zeigten die jungen Musikanten mit viel Begeisterung und Freude, wie abwechslungsreich Musik sein kann.

Durch eine packende Fotopräsentation wurden die Besucher eingeladen, das Lager mit den Jungmusikanten nochmals Revue passieren zu lassen.

Zum Schluss liess es sich der Musikverein Frohsinn nicht nehmen der Lagerleitung, bestehend aus dem Dirigenten Wolfgang Hasler und den Musikantinnen Christine Pfeiffer und Rebecca Kind (Jugendleiterin) den besten Dank für die erfolgreiche Organisation und Durchführung des Lagers auszusprechen.

Pfadi-Deponie-Café

Eine landesweite Pfadfinder-Spendenaktion lud am 5. November in Ruggell zur Limsenegg ins Deponie-Café ein. Dabei durfte der Ablieferer von Deponiematerial Kaffee und Kuchen, später auch eine feine Gerstensuppe geniessen, während emsige Biele, eifrige Wölfe und tüchtige Pfadis dessen Müll an richtiger Stelle entsorgten. Das rege Treiben rechtfertigte nicht nur den kulinarischen und baulichen Aufwand, sondern sensibilisierte wohl auch die jun-

Die gemütliche Art der Abfallentsorgung mit sozialem Hintergrund. Ganz im Sinne der Pfadfinder.

gen Helfer und Helferinnen für richtiges Rezyklieren und füllte zudem auch noch die aufgestellte Spendenkasse: Bei der freien Kollekte zu Gunsten eines Spielplatzes fürs Heilpädagogische Zentrum (HPZ) kam ein stattlicher Betrag von Fr. 1168.90 zusammen, welchen der Gemeinderat erfreulich auf Fr. 1500 aufgerundet hat.

Die neu zusammengestellte Umweltschutz- und Deponiekommision (UDK) nutzte gerne diesen Anlass, um auch auf sich ein Bisschen aufmerksam zu machen und mit einigen Bürgern in fachspezifische Gespräche zu kommen. Für allfällige Anliegen, Anregungen und Wünsche legte sie Papier und Schreibstift auf. Beim nächsten Gemeinde-Infoabend wird die UDK darauf entsprechend reagieren.

Von Seiten der UDK sei hier nochmals allen Mitwirkenden herzlich gedankt.



Ausflug KITU I und II Turnverein Ruggell

Bei strahlendem Sonnenschein führen die Kinder des Turnvereins in den Abenteuerland Walter Zoo nach Gossau. Sie erlebten die Vielfalt von rund 100 verschiedenen Tierarten. In attraktiven Freigehegen konnten die Tiere aus nächster Nähe beobachtet werden. Die Kinder vergnügten sich auch im Streichelzoo und den verschiedenen Kinderspielmöglichkeiten. Zum Schluss durften sie sich noch die spannende Show der „Roten Zora“ im Zirkuszelt anschauen. Ein Glace schaffte angenehme Abkühlung an diesem heissen, eindrücklichen Tag.

40. Geländelauf Sonntag 18. März 2012!

Der Turnverein freut sich auf viele LäuferInnen und BesucherInnen!

3-Länderradtour Bewegung/Begegnung

Am Sonntag 4. September 2011 fand in Ruggell die 3-Länderradtour Bewegung/Begegnung statt.

Die Besucher radelten auf dem Dreiländerweg von einem Festplatz zum nächsten. Sie erlebten Landschaften grenzüberschreitende Begegnungen und für sie vorbereitete Attraktionen auf den Festplätzen.

Im Jahre 2006 haben sich die 6 Städte und Gemeinden Altstätten (Lienz), Feldkirch, Meiningen, Ruggell, Rüthi und Sennwald zur Kommission Bewegung-Begegnung zusammengeschlossen um die grenzüberschreitenden Verbindungen im Dreiländereck Vorarlberg – Liechtenstein – St. Gallen zu fördern. Seit dem Jahre 2006 beschildert und unterhält die Kommission den Dreiländerweg. Zusätzlich zum Weg sind Orte entlang des Weges zu Verweilorten erkoren worden.

Die Radbegeisterten starteten ihre Rundfahrt an einem der 6 Festplätze und erhielten eine Stempelkarte. Mit

dieser Karte konnten sie in jeder Gemeinde Stempel sammeln. Um 15.30 Uhr fand dann auf jedem der Festplätze eine Verlosung der Stempelkarten statt und die Gewinner konnten jeweils Restaurantgutscheine aus anderen Gemeinden entgegennehmen.

In Ruggell führte der Turnverein die Festwirtschaft durch und verpflegte die Teilnehmer und Besucher mit Schnitzelbrot, Pizzas, Kaffee, selbstgemachten Kuchen und Getränke. Die Kinder des Turnvereins boten mit zwei Darbietungen Unterhaltung. Man konnte sich mit Grasskis üben und auch eine Hüpfburg stand bereit.

Es war ein gelungener Anlass der sicher grenzüberschreitende Begegnungen und auch den Dreiländerweg den Dorfbewohner wieder etwas näher brachte.



Erfolgreiches "Blühendes Unterland"

Am 29. Oktober fand im voll besetzten Gemeindesaal in Ruggell der Abschlussabend des Blumenwettbewerbes mit Preisverleihung statt. Es war ein voller Erfolg.

Ein abwechslungsreiches Programm erfreute die Wettbewerbsteilnehmer und die Gäste. Diese Bühne bot der Musik und den jugendlichen Mitwirkenden eine tolle Plattform, ihr Können einem breiten Publikum zu zeigen.

Das OK des Liechtensteiner Unterland Tourismus und des Obst- und Gartenbauvereins dankt der Gemeinde Ruggell für die kostenlose Saalbenützung.

Singgruppe Ruggell/Gamprin

Preisverleihung Blühendes Unterland – Blumenwettbewerb

Zum Abschluss hat der Liechtensteiner Unterland Tourismus und der Obst- und Gartenbauverein alle Teilnehmer in den Ruggeller Saal eingeladen.

Die Gestaltung des Abends wurde von Gross und Klein getragen. So konnten auch unsere Piccolinos vier tolle Blumenlieder zum Besten geben. Zu Anfang pflückten sie einen wunderschönen Blumenstraus, danach stellten sie die Apfeldiebe und das 3. und 4. Lied wurde von Melissa Büchel und Jeannine Dinkelman mit tollen Solis unterstützt. Rahel hat auch ein sehr seltenes Lied ausgegraben, das den kleinsten Sängern/innen sehr viel Freude bereitet hat. Es hiess „Schneeglöckchen im Februar, Goldregen im Mai...“. Im Anschluss durften alle noch bei Wienerle und Brot die weiteren Auftritte geniessen und einen tollen Samstagabend verbringen. Vielen Dank an das OK Team Blühendes Unterland.

1. Probenwochenende in Ruggell

Das erste Mal, seit es die Singgruppe gibt, haben wir ein Probenwochenende mit den zwei Gruppen Cantandos und for you gestaltet. Der Zeitpunkt war auch sehr ideal, da diese Mädchen und Jungs gemeinsam bei der Chorweihnacht auftreten werden.

Wir trafen uns am Mittwoch den 7. September im Vereinshaus in Ruggell. Patrick Oehri hatte wirklich ein tolles Programm auf die Beine gestellt.

Anfangs war natürlich der Bezug des Massenlagers angesagt, um anschliessend gemeinsam auf dem Binnenkanal zum Kamin zu wandern und dort beim gemütlichen Grillen von Stangenbraten und Zigeunerschnitzeln schon gesanglich, durch Rahel's Begleitung, sich auf den nächsten Probentag einzustellen.

Zurück zum Vereinshaus marschierten wir mit einem Fackelzug, was allen sehr gut gefallen hat. Danach ging's ab ins Bett bis zum nächsten Morgen.

Donnerstagmorgen Tagwache um 07.45 Uhr – nach einem feinen Frühstück ging es ans intensive Proben. Mit einer kurzen Erfrischungspause wurde doch ein grosses Pensum an Liedern geübt und abschliessend halfen alle noch beim Aufräumen. Ab 11 Uhr konnten die Kinder wieder von ihren Eltern abgeholt werden, sodass sie noch etwas vom freien „Feiertag“ hatten. Fazit: Es hat allen gefallen und es wird nicht das letzte Probenwochenende sein, bestimmt. Vielen Dank unseren Leiterinnen Rahel und Verena.

Nächste Auftrittsdaten:

Piccolinos:

Sonntag, 18.12.2011 Krippenspiel im Ruggeller Saal

Wir freuen uns wieder auf zahlreiche Besucher!

Chorfestival Ruggell 2012

46. Bundessängerfest

Der MGV-Kirchenchor Ruggell und der Frauenchor Ruggell wurden vom Fürstlich Liechtensteinischen Sängerbund beauftragt, im kommenden Jahr das 46. Bundessängerfest auszurichten.

Aus Mitgliedern beider Vereine wurde Anfang dieses Jahres ein OK gebildet, welches ein umfangreiches und erfolgversprechendes Gesamtkonzept erarbeitet hat. Dieses OK hat sich zur Aufgabe gemacht, mit diversen Konzerten in Ruggell die Nachbarschaftspflege zu den benachbarten Chorverbänden des Kantons St. Gallen und zum Chorverband Vorarlberg zu intensivieren. Daher auch unser Jahresmotto:

„Chorfestival Ruggell 2012 – Begegnung über die Grenzen“

Nachstehend möchten wir Ihnen, liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Ruggell, die diversen Anlässe im Zusammenhang mit dem Chorfestival Ruggell 2012 vorstellen:

Sonntag, 26. Februar 2012, 17 Uhr Auftakt

Opern/Operetten Konzert – MGV Kirchenchor u. Frauenchor Ruggell – Gemeindesaal

Freitag, 20. April 2012, 20 Uhr

„Engel-Chörli Appenzell“ in Concert – Pfarrkirche

Samstag, 16. Juni 2012, 20 Uhr

Landesjugendchor Vorarlberg „Witness“ – Gemeindesaal

Samstag, 23. Juni 2012

Wertungssingen aller Erwachsenen- u. Jugendchöre – Gemeindesaal/Musikhaus/Pfarrkirche

Samstag, 22. September 2012

Kinderchöre-Singtag „über die Grenzen“ – Gemeindesaal/Festzelt

Samstag, 22. September 2012

Tanz- & Unterhaltungsabend mit „Die Lauser“ – Festzelt

Sonntag, 23. September 2012

Sängertag Bundessängerfest mit Festmesse im Festzelt

Sonntag, 2. Dezember 2012, 17 Uhr

Abschluss

Harfenmesse „Missa Advocata nostra“ – Frauenchor Ruggell – Pfarrkirche

Wir freuen uns, recht viele Ruggellerinnen und Ruggeller bei all diesen Anlässen begrüßen zu dürfen.

Präsidium Chorfestival Ruggell 2012

Jürg Bokstaller – Markus Büchel – Irmgard Kind



Frauenchor Ruggell Vereinsnachrichten

Herzlichen Dank

Wir bedanken uns auf diesem Wege ganz herzlich bei allen EinwohnerInnen und allen Unternehmen, die unseren Beitrag zum kulturellen Leben in der Gemeinde finanziell unterstützt haben. Ein herzliches Dankeschön.

Erstes Ruggeller Adventsingen

Das 1. Ruggeller Adventsingen am Sonntag, 27. November 2011 im Ruggeller Gemeindesaal, organisiert vom MGK Kirchenchor und Frauenchor Ruggell, war ein voller Erfolg. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Mitwirkenden – Kindersinggruppe Ruggell-Gamprin, Ruggeller Weisenbläser mit Werner Büchel, Zither mit Rita Büchel und Sprecher Arnold Kind, der mit besinnlichen Texten durchs Programm führte. Einen grossen Dank auch an unseren Dirigenten Jürg Bokstaller, der mit Begeisterung das Adventsingen ins Leben gerufen hat. Es ist geplant, das Adventsingen alle drei Jahre durchzuführen.



Advent/Weihnachten

Am Adventsmarkt – Samstag, 26. November 2011 – erfreuten wir wieder die Besucher an unserem Marktstand mit unseren traditionellen und delikaten Waffeln. Auch der ‚Heisse Engel‘ fand wieder grossen Anklang.

Am 3. Adventsonntag, 11. Dezember 2011 werden wir den Gottesdienst gesanglich umrahmen und unserer verstorbenen Mitglieder gedenken.

Wir freuen uns auch auf die gesangliche Umrahmung der Mitternachtsmesse zusammen mit dem MGK Kirchenchor am 24. Dezember 2011.

Proben – Stimmbildung

Am Chorgesang Interessierte sind herzlich zu einer Schnupper-Probe eingeladen.

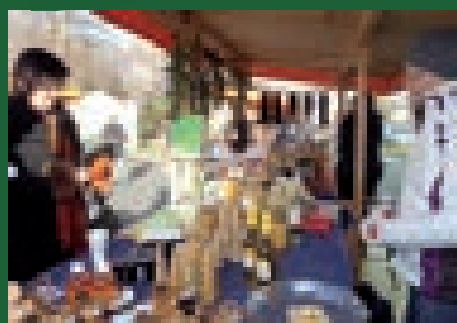
Unsere wöchentliche Gruppenstimm-bildung mit Corinne Grendelmeier erfreut sich regen Zuspruchs und grosser Beliebtheit.

Wir proben jeweils an einem Donnerstag von 18.30 – 20.00 Uhr im Proberaum des Musikhauses.

Der Probenplan ist ersichtlich unter www.frauenchor-ruggell.com.



Impressionen vom Ruggeller Adventsmarkt





v.l.n.r.: Judith Büchel, Sandra Grässli, Daniela Beck, Franziska Büchel, Dagmar Schneeberger

Die Gesundheitskommission Gamprin/Ruggell/Schellenberg stellt sich vor

Gesundheit ist „ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen“. So lautet die Definition der Weltgesundheitsorganisation.

Die Gesundheitskommission besteht schon seit drei Mandatsperioden. Zu Beginn haben sich die zwei Gemeinden Gamprin und Schellenberg zusammengeschlossen. Die Kommission bestand aus drei Mitgliedern der Gemeinde Gamprin und aus zwei Mitgliedern der Gemeinde Schellenberg. Seit der Mandatsperiode 2011-2015 ist die Kommission neu zusammengestellt worden. Wir freuen uns sehr in unserer Kommission neu die engagierten Frauen aus Ruggell, namentlich Sandra Grässli und Franziska Büchel, sowie das neue Mitglied aus Gamprin, Daniela Beck, willkommen zu heissen. Die Gemeinde Schellenberg stellt ein Mitglied. Sie heisst Dagmar Schneeberger kommt aus Schellenberg und ist seit der Gründung Mitglied der Gesundheitskommission. Weiters vertritt Judith Büchel seit vier Jahren die Gemeinde Gamprin-Bendern.

Die Gemeinden überlassen es uns, wie wir unsere Kommission gestalten. So haben wir auch die Möglichkeit selbst die Kommissionsarbeit zu koordinieren um eine bestmögliche Gesundheitsförderung in unseren Gemeinden zu fördern. Unsere Priorität gilt der Prävention. Dazu ein Leitgedanke: „Wer nicht jeden Tag etwas für seine Gesundheit aufbringt, muss eines Tages sehr viel Zeit für die Krankheit opfern.“ Diese Worte des bekannten Wassertherapeuten Pfarrer Sebastian Kneipp (1821-1897) umschreiben sehr schön den Grundgedanken der Gesundheitsprävention. Durch unsere Kommissionsarbeit möchten wir in der Bevölkerung das Bewusstsein für die eigene Gesundheit stärken. Um dies zu erreichen, haben wir in Zusammenarbeit mit dem Amt für Gesundheit und der Regierungskampagne „bewusster(er) leben“ eine Informationsbroschüre entworfen. „Alles Wurst?“ lautet der Titel dieser ansprechenden Broschüre. Die angebotenen Variationen bieten eine willkommene Abwechslung zu Wurst und Brot bei Dorf- und Vereinsanlässen. Egal ob Snacks, Suppen oder „Coole Drinks“ ohne Alkohol, für alle ist etwas dabei. Dies gilt also für Frauen, Männer,

Kinder und Jugendliche! Wir würden uns sehr freuen, wenn vor allem bei Landes- und Gemeindeanlässen die Buffets mit gesunder Ernährung ergänzt werden. Wir stehen den Organisationsteams bei solchen Anlässen gerne beratend zur Seite.

Durch unsere gute Zusammenarbeit konnten wir mit den Gesundheitskommissionen des Unterlandes unter dem passenden Motto „Do diar eppes Guats“ drei Grossveranstaltungen durchführen. (Wohlfühltag in Eschen, Sternwanderung nach Mauren, Lachtag in Ruggell) Auch innerhalb unseren Gemeinden führten wir Kochabende mit hochwertigen Vollkornprodukten durch. Durch die Zusammenarbeit mit dem Amt für Gesundheit konnten wir in den Kindergärten Schuhmessungen organisieren. Darüber hinaus haben wir anlässlich einiger Events „gesunde Apéro's“ zubereitet und serviert.

Auch für das seelische Wohlbefinden haben wir gesorgt. So haben wir Teebeutel und Gutzli als kleine Aufmerksamkeiten eingepackt und in den Gemeindezentren, Postämtern und Dorfläden verteilt. Diese Kleinigkeit soll-



v.l.n.r.: Stefanie Gähwiler, Geschäftsstelle slowUp Werdenberg-Liechtenstein; Jakob Büchel, OK-Präsident slowUp Werdenberg-Liechtenstein, Gewinnerin Sophia Schwendinger aus Ruggell mit Zeichnung, Hans Appenzeller, Präsident Trägerverein slowUp Werdenberg-Liechtenstein.

te unser Leben ein wenig bereichern und beschwingter werden lassen. Nicht zu vergessen sind unsere „Gesundheitstipps des Monats“, die unsere Gemeinden (Schellenberg und Gamprin) für uns in den Gemeindekanälen veröffentlicht haben.

Uns ist es ein Anliegen unseren Gemeinden ein herzliches Dankeschön weiterzugeben. Wir konnten in den vergangenen Jahren immer wieder auf eine gute Zusammenarbeit und die finanzielle Unterstützung zählen.

Liebe Einwohnerinnen, wir wünschen ihnen viel Gesundheit und Lebensfreude und runden diesen Bericht mit einem Zitat ab: *„Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts“*

Veranstaltungshinweis:

Am 24.03.2012, werden wir im Gemeindesaal Gamprin um ca. 9 Uhr bis 11:30 Uhr ein Wohlfühl-Frühstück mit Vortrag veranstalten. Der Vortrag wird Zen-Meister Marcel Geisser referieren.

Der Vortrag ist öffentlich. Wir würden uns sehr freuen, wenn viele Besucher kommen.

*Gesundheitskommission
Gamprin/Ruggell/Schellenberg*

Gewinnerin von Wettbewerb "mein slowUp" steht fest

Anlässlich der sechsten Generalversammlung des Trägervereins slowUp Werdenberg-Liechtenstein wurde der Wettbewerb "mein slowUp" aufgelöst. Über hundert Kinder beteiligten sich bei der im Mai 2011 ausgeschriebenen Aktion und reichten Zeichnungen sowie Bastelarbeiten ein.

Als Gewinnerin und somit Gestalterin der nächstjährigen Titelseite der slowUp-Broschüre wurde die sechsjährige Sophia Schwendinger aus Ruggell erkoren. Die stolze Künstlerin konnte am Vorstandstreffen des Trägervereins slowUp Werdenberg-Liechtenstein einen Preis entgegen nehmen.

Die Versammlung blickte zurück auf eine wunderbare, vom Wetterglück geprägte slowUp-Veranstaltung 2011 und gab gleichzeitig den Startschuss sowie grünes Licht für die Vorbereitungen der siebten Ausgabe vom 6. Mai 2012.

Der slowUp Werdenberg-Liechtenstein ist ein Fest für die ganze Familie. Nebst der gesundheitsfördernden Fortbewegung steht der gesellschaftliche Aspekt im Zentrum. Jeweils am ersten Sonntag im Mai garantiert das Ereignis zwischen 10 bis 17 Uhr autofreie Hauptstrassen zwischen Sennwald und Wartau sowie Vaduz und Ruggell.



v.l.n.r. (hintere Reihe) Pius Biedermann, Cilly Pfeiffer, Toni Hoop, Harald Marxer, Willi Berger, Leo Biedermann, Silvio Di Benedetto, Hubert Biedermann, Patrick Biedermann, Michael Kind, Vorsteher Ernst Büchel

v.l.n.r. (vordere Reihe) Franz Büchel, Leo Büchel, Irene Schädler, Willi Ritter, Josef Büchel, Karl-Heinz Öhri, Gerd Büchel, Helmut Gopp, (auf dem Bild fehlen Lydia Oehri, Ewald Oehry und Hubert Büchel)

Ehrung Vereinsjubilare 2011

Auch dieses Jahr durfte der Vorsteher wieder 21 Vereinsjubilare für ihre langjährige Vereinstreue ehren. Es sind dies:

30 Jahre

- Di Benedetto Silvio, Fussballclub
- Biedermann Hubert, Fussballclub
- Biedermann Patrick, Fussballclub
- Büchel Hubert, Fussballclub
- Kind Michael, Fussballclub
- Biedermann Pius, Feuerwehr
- Pfeiffer Cilly, Turnverein
- Marxer Harald, Musikverein Frohsinn
- Berger Willi, Veloclub
- Hoop Toni, Veloclub
- Oehri Lydia, Veloclub
- Oehry Ewald, Veloclub
- Biedermann Leo, MGV

40 Jahre

- Büchel Franz, Fussballclub
- Büchel Gerd, Fussballclub
- Schädler Irene, Turnverein
- Büchel Leo, Musikverein Frohsinn
- Gopp Helmut, Veloclub

50 Jahre

- Oehri Karlheinz, Fussballclub
- Büchel Josef, Musikverein Frohsinn
- Ritter Willi, Veloclub

Insgesamt bringen es die Jubilare aus sechs verschiedenen Vereinen auf 740 Jahre Dienst an der Gemeinschaft. Der Vorsteher verwies in seiner Ansprache auf die gesellschaftliche Bedeutung der Vereine als Zellen der Gemeinschaft. Dabei betonte er den sozialen Aspekt innerhalb und ausserhalb des Vereinslebens, wo jung und alt voneinander profitieren können. Die Ehrengaben sind in diesem Jahr erstmals nicht mehr so grosszügig bemessen wie in den vergangenen Jahren. Nach dem Willen des Gemeinderates soll die ideelle Leistung stärker betont werden. Aber auch finanzielle Erwägungen haben den Gemeinderat dazu bewogen, etwas bescheidener zu werden.



Seniorenausflug 2011

Wie jedes Jahr am 8. September trafen sich die Ruggeller Senioren und Seniorinnen zum traditionellen Ausflug. Insgesamt 100 Personen folgten der Einladung der Seniorenkommission zum Ausflug nach Scuol.

Mit 2 Reisebussen fuhr man nach Landquart, wo die Fahrt mit der Rhätischen Bahn ins Engadin nach Scuol fortgesetzt wurde. Nach dem Gruppenfoto wurden im Hotel Bellaval alle Teilnehmer von Vorsteher Ernst Büchel begrüsst und ein ausgezeichnetes Mittagessen serviert.

Der Vorsteher bedankte sich bei dieser Gelegenheit bei allen, die am Ausflug

teilnahmen, bei der Seniorenkommission für die Organisation sowie den Samariterinnen und Begleitpersonen.

Nach dem Essen ging die Fahrt mit den Bussen weiter über Landeck und einem kurzen Halt auf dem Arlbergpass nach Braz, wo das Personal vom Hotel Traube mit einer währschaften Brettjause wartete. Bei gemütlichen Handorgelklängen und Gesang verging die Zeit wie im Fluge und die Rückkehr nach Ruggell wurde in Angriff genommen.

Gegen 19.00 Uhr trafen die Ausflügler zufrieden und wohlbehalten in Ruggell ein.

WIR GRATULIEREN!

Wir gratulieren den Neugeborenen und ihren Eltern

06.06.2011

Kaufmann Lynn und Mia des Stefan und der Manuela, geb. Büchel

18.06.2011

Schnitzer Oliver Jeason des Kurt und der Yevheniya, geb. Kotyuk

22.06.2011

Beck Florin Maxemilian des Schweizer Patrick und der Beck Julia

30.07.2011

Biedermann David Andreas des Günther und der Manuela, geb. Glanzmann

07.08.2011

Foser Janina des Roland und der Daniela, geb. Peyer

12.08.2011

Eberle Emil des Georg und der Yevheniia, geb. Oliinyk

25.08.2011

Hagen Nele Sophie des Ganahl-Hagen Markus und der Sibylle

01.09.2011

Steiger Sarah des Martin und der Anita, geb. Tobler

14.10.2011

Kengelbacher Levin des Marco und der Mirella, geb. Di Silvestre

Wir wünschen Glück den Jungvermählten

19.08.2011

Michlig René und Thür Simone, Im Kellersfeld 20

02.09.2011

Büchel Heiko und Schättin Désirée, Mühlegarten 12

02.09.2011

Hanselmann Heinz und Brunhart Petra, Nellengasse 47

02.09.2011

Hoop Armin und Büchel Jacqueline, Landstrasse 108

01.10.2011

Geiger Haimo und Vogt Marion, Bergstrasse 19

01.10.2011

Blasy Moritz und Lechner Claudia, Im Kellersfeld 21

16.11.2011

Minder René und Birnbaum Larissa, Habrüti 16



Herzlichen Glückwunsch zum Nachwuchs

Welches Ereignis könnte bewegender sein als die Geburt eines Kindes?

Die Gemeinde gratuliert Manuela Frick, Sachbearbeiterin Finanzen und Phillipp Gstöhl herzlich zur Geburt ihrer kleinen Prinzessin Malea Helena. Wir freuen uns mit ihnen und wünschen für die Zukunft alles Gute.



v.l.n.r. Maria Wohlwend, Vorsteher Ernst Büchel, Jubilarin Franziska Matt und Emerita Büchel-Foser

80. Geburtstag

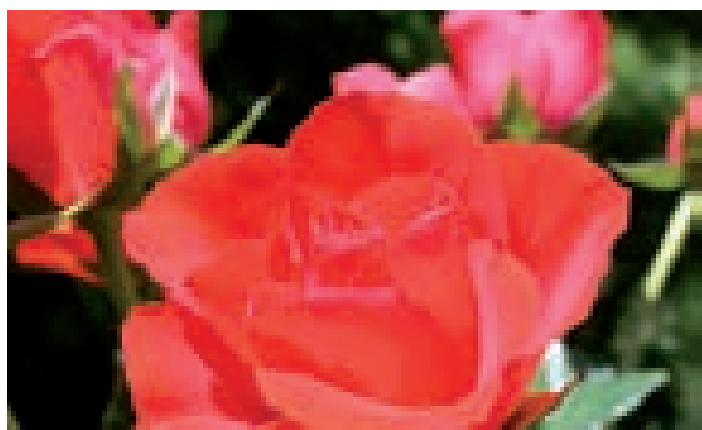
02.09.2011 Franziska Matt, Bogengasse 25



v.l.n.r. Nicole Öhri-Elkuch, Vorsteher Ernst Büchel, Jubilarin Isabella Öhri und Herta Elkuch

85. Geburtstag

22.07.2011 Isabella Öhri, Dorfstrasse 22



95. Geburtstag

24.11.2011

Regina Büchel, Schlossgarten, APH, Balzers

04.12.2011

Maria Büchel, Haus St. Martin, Eschen



Veranstaltungskalender und Feiertage

Januar	3.-6.	Dreikönigs-Sternsingen, Sternsingergruppe
	6.	Hl. Dreikönige - Sternsinger-Dankgottesdienst
	13./14.	Unterhaltungsabend Freiwillige Feuerwehr
	21.	Nachturnier Tennisclub
Februar	2.	Mariä Lichtmess
	2.	Skitag der Gemeinde
	12.	Familiengottesdienst
	12.	Judo-Schülerturnier
	13.	Info-Abend der Gemeinde
	21.	Kindermaskenball
	25.	Wintercup FCR
	26.	Chorfestival 2012 – Galakonzert Oper/Operette, MGV und Frauenchor
	26.	Funkensonntag
März	1.	bfu Tagung, Gemeindesaal
	2./3.	Velobörse, Elternvereinigung
	3.	Wintercup FCR
	6.	Seniorennachmittag zum Fridolinstag
	9.	Bunter Abend, Singgruppe Ruggell-Gamprin
	10.	Wintercup FCR
	11.	Patrozinium St. Fridolin
	17.	Altpapiersammlung
	17.	Wintercup FCR
	18.	40. Geländelauf Turnverein
	19.	Josefitag, Vatertag
	24.	Wohlfühlfrühstück mit ZEN – Vortrag, Gemeindesaal Gamprin, Gesundheitskommission Ruggell, Schellenberg, Gamprin
	25.	Generalversammlung Liechtensteiner Behinderten-Verband im Gemeindesaal
April	1.	Palmsonntag
	1.	Frühschoppenkonzert Musikverein Frohsinn
	6.	Karfreitag
	8.	Ostersonntag
	9.	Ostermontag
	15.	Weisser Sonntag
	20.	Chorfestival 2012 – Konzert Engel Chörli Appenzell
	21.	Musical-Konzert des Adonia-Teenie-Chors
	22.	Offizielle Saisonöffnung mit Plauschturnier, Tennisclub
	29.	Maiblasen Musikverein Frohsinn
	29.	32. LKW-Schülerturnier FCR
Mai	1.	Tag der Arbeit
	6.	7. Slow Up Werdenberg-Liechtenstein - Familiensportereignis
	13.	Muttertag
	17.	Christi Himmelfahrt
	24.-28.	Eurolager 2012
	27.	Pfingsten
	28.	Pfingstmontag

**Termine des
Küfer-Martis-Huus
unter www.kmh.li und
im Gemeindekanal**

Serviceseite

Gemeindeverwaltung

Poststrasse 1
Tel. 377 49 20
Fax 377 49 39
info@ruggell.li

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag
08.00 – 12.00 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr

Gemeindevorsteher

Ernst Büchel, Tel. 377 49 30
ernst.buechel@ruggell.li
Tel. privat 373 48 27

Gemeindesekretariat

Herbert Kind, Tel. 377 49 31
herbert.kind@ruggell.li

Einwohnerkontrolle

Nicole Berger, Tel. 377 49 20
nicole.berger@ruggell.li

Gemeindekasse

Armin Allgäuer, Tel. 377 49 21
armin.allgaeuer@ruggell.li

Ramona Cirignotta, Tel. 377 49 22
ramona.cirignotta@ruggell.li

Gemeindebaubüro

Manuel Schöb, Tel. 377 49 33
manuel.schoeb@ruggell.li

Patrik Marxer, Tel. 377 49 34
patrik.marxer@ruggell.li

Gemeindepolizist

Magnus Büchel, Tel. 791 76 00
magnus.buechel@ruggell.li

Vermittler

Rudolf Hoop, Tel. 373 43 36
Josef Gschwenter, Stv. Tel. 373 35 01

Werkhof

Markus Büchel, Tel. 791 76 14
oder Tel. 377 99 40
markus.buechel@ruggell.li

Arno Oehri, Tel. 791 76 16
oder Tel. 377 99 40
arno.oehri@ruggell.li

Feuerwehrkommandant

Ewald Walch, Tel. 373 47 18

Förster

Siegfried Kofler, Tel. 373 30 55,
oder Tel. 777 30 55

Umweltschutzbeauftragter

Wolfgang Büchel, Tel. 791 76 03

Küfer-Martis-Huus

Dr. Johannes Inama
Giessenstrasse 14
Tel. 371 12 66
kmh@adon.li

Öffnungszeiten ab 2012:

Fr 16.00 – 20.00 Uhr
Sa / So 14.00 – 17.00 Uhr

Jugendarbeit

Jugendraum Freizeitpark Widau
Tel. 371 13 05
jag@adon.li

Gabriele Greiner-Robin, Tel. 791 76 07
Hamid Lechhab, Tel. 791 76 08
Katharina Galehr, Tel. 791 76 07

Hauswartung

Musikhaus

Konrad Reutimann, Tel. 791 76 12
konrad.reutimann@ruggell.li

Primarschule

Patrick Keller, Tel. 791 76 10
keller.patrick@schulen.li

Christian Frommelt, Tel. 791 76 05

Gemeindesaal

Patrik Keller, Tel. 791 76 10
keller.patrick@schulen.li

Verantwortlicher Saalküche

Helmut Schwendinger, Tel. 791 76 13
helmut.schwendinger@ruggell.li

Freizeitpark Widau

Rainer Spalt, Tel. 791 76 04
widau@adon.li

Helmut Schwendinger, Tel. 791 76 13
helmut.schwendinger@ruggell.li

Vereinshaus

Magnus Büchel, Tel. 791 76 00
magnus.buechel@ruggell.li

Pfarramt

Kath. Pfarramt, Tel. 373 14 49
kath.pfarramt.ruggell@supra.net

Mesmer

Paul Büchel, Tel. 791 76 06

Mesmer Stv.

Rosa Pirker, priv. Tel. 373 46 27

Bestattungen

Marxer Bestattungsinstitut Anstalt, Eschen,
Tel. 373 12 82
Kintra, Triesen, Tel. 392 37 34

Primarschule

Primarschule, Tel. 373 18 38

Kindergärten

KG Langacker Nord Tel. 373 29 20
KG Schule Ost Süd Tel. 373 32 62
KG Schule-West, Tel. 373 17 02

KiTa

Kindertagesstätte Ruggell
Lettenstrasse 37
Tel. 230 13 31

Deponie Limsenegg,

Altstoffsammelstelle

Wolfgang Büchel, Tel. 373 43 09
deponie.ruggell@adon.li

Öffnungszeiten:

Dienstag – Freitag 13.00 – 17.30 Uhr
Nov. – 28. Feb. 13.00 – 17.00 Uhr)
Samstag, 10.00 – 12.00 / 13.00 – 15.00 Uhr

24. Dezember – 06. Januar geschlossen

Kehrichtabfuhr

Jeden Mittwoch

Grünabfuhr

Jeweils am Mittwoch

Leerungen:

1. April – 1. November wöchentlich;
1. November – 1. April jede zweite Woche

Gifte / Medikamente / Chemikalien

Abgabe bei Separatsammlungen, Termine
im Gemeindekanal und in den Landes-
zeitungen

Altpapier

Wird jährlich 4 mal gesammelt, bitte nicht
der Kehrichtabfuhr mitgeben

Tierkadaver-Entsorgung

Die Kadaversammelstelle befindet sich
in der Deponie Limsenegg.
Öffnungszeiten siehe Altstoffsammelstelle

Wasserversorgung

WLU BERN, Tel. 373 25 55
Notruf (Rohrbruch) Tel. 373 25 25

Abwasser-Entsorgung

Abwasserzweckverband, Tel. 377 17 44
Notruf 377 17 40

Telecom Liechtenstein, Radio /

Fernseher Störungsdienst

Tel. 217 51 75

Stromstörung LKW

Tel. 233 37 33

Familienhilfe Unterland / Hausdienst

Gemeindekrankenpflege

Tel. 377 47 00
Fax 377 47 04
unterland@familienhilfen.li

Mahlzeitendienst

Tel. 373 45 81 / Tel. 377 47 00